

NO. 15 DEZEMBER/WEIHNACHTSAUSGABE 2010 - ISSN 1864-5992

53° 33' 7" N 06° 45,0' E
BURKANA

Das maritime Magazin
www.burkana.de



UND ES GIBT IHN DOCH!

Virginia und der Weihnachtsmann

BURKI EROBERT BORKUM

Der kleine Wal und seine Freunde

GEHT DAS ÜBERHAUPT?

Unberührte Natur und Tourismus auf Borkum



FROHE WEIHNACHTEN



Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Alle Mitarbeiter der Stadtwerke haben viel persönliche Energie aufgewendet, um unsere Kunden auf Borkum mit Energie und Wasser zu versorgen. Wir haben das sehr gerne gemacht und werden auch 2011 nicht nachlassen, allen unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten.

Wir möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr.

Ihr Team der Stadtwerke Borkum



Moin!

**Liebe Borkumer Bootjefahrerinnen und Bootjefahrer,
liebe Wassersportfreunde von den Nachbarinseln und vom Festland,
liebe Borkumerinnen und Borkumer,
liebe Feriengäste!**

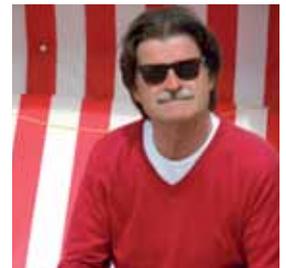
es beginnt zu glänzen. Die Augen der Kinder in der Vorfreude auf Weihnachten, die Dekorationen der Geschäfte in der Adventszeit, die Tische in den Restaurants und Cafés. Es weihnachtet. Wir berichten über die wunderschöne Tradition der Kinder-Weihnachtsbäckerei auf Borkum. Der kleine Borkumer Okko kommt zu Wort und wir stellen Burki und seine Freunde vor, die unsere Insel nicht nur für Kinderaugen und -ohren erobern. Bevor das Jahr 2010 um ist, erinnern wir an den 100. Geburtstag des prächtigen Borkumer Rathauses und stellen zwei besondere Künstler vor: den Borkumer Marinemaler Jörg Zogel und den Modellbauer Anton Berendes.

Besonders stolz sind wir auf die Titelseite. Unser Illustrator Sebastian Pripad hat sie gestaltet. Zum ersten Mal haben wir kein Foto verwendet, sondern eine Illustration. Sie zeigt ein Mädchen wie die achtjährige Virginia, die aus berufenem Munde erfährt, dass es den Weihnachtsmann doch gibt.

Wir wünschen Ihnen eine erwartungsvolle Adventszeit, ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Ihr
Wolf Schneider
Herausgeber

Ihr
Patrick Schneider
Chefredakteur



Wolf Schneider



Patrick Schneider



Überblick

■ TITEL

- Der Weihnachtsbrief** 6
Ja, es gibt den Weihnachtsmann
- Gruß an Bord - Weihnachten auf See** 8
NDR verbindet Heiligabend mit der Heimat
- Weihnachten auf See und auf der Insel** 12
Von Pastor Detlev Schröder, Borkum
- Die Weihnachtsfeier des Seemanns Kuttel Daddeldu** 15
- Die Kinder-Weihnachtsbäckerei** 16
Borkumer Vorschulkinder backen Lebkuchen
- Weihnachtsunfriede** 18
aus „Okkos Borkum“ von Barbara Reeh

■ WELLNESS & GESUNDHEIT

- Trauriger Winter? Winterdepression?** 20
Winter, wohlig warm im Gezeitenland

■ KULTUR

- 100 Jahre Borkumer Rathaus** 24
1910-2010
- Kleine Schiffe ganz groß** 32
A. Berendes, Modellbauer Borkumer Schiffe
- Der Borkumer Marinemaler Jörg Zogel** 34
- Burkis Abenteuer** 38

■ Natur & Tourismus

- Unberührte Natur und Tourismus** 40



■ Natur & Tourismus	44
Wale – das Borkumer Gold der frühen Jahre	
■ WIRTSCHAFT	48
Große Chance für Borkumer Wirtschaft	
Bummeln und Einkaufen auf Ostfriesisch	50
■ AUS ANDEREN HÄFEN	52
Costa do Dendé	
■ KURZ NOTIERT	56
Borkumer Veranstaltungs-Highlights	
■ RUBRIKEN	58
Impressum	

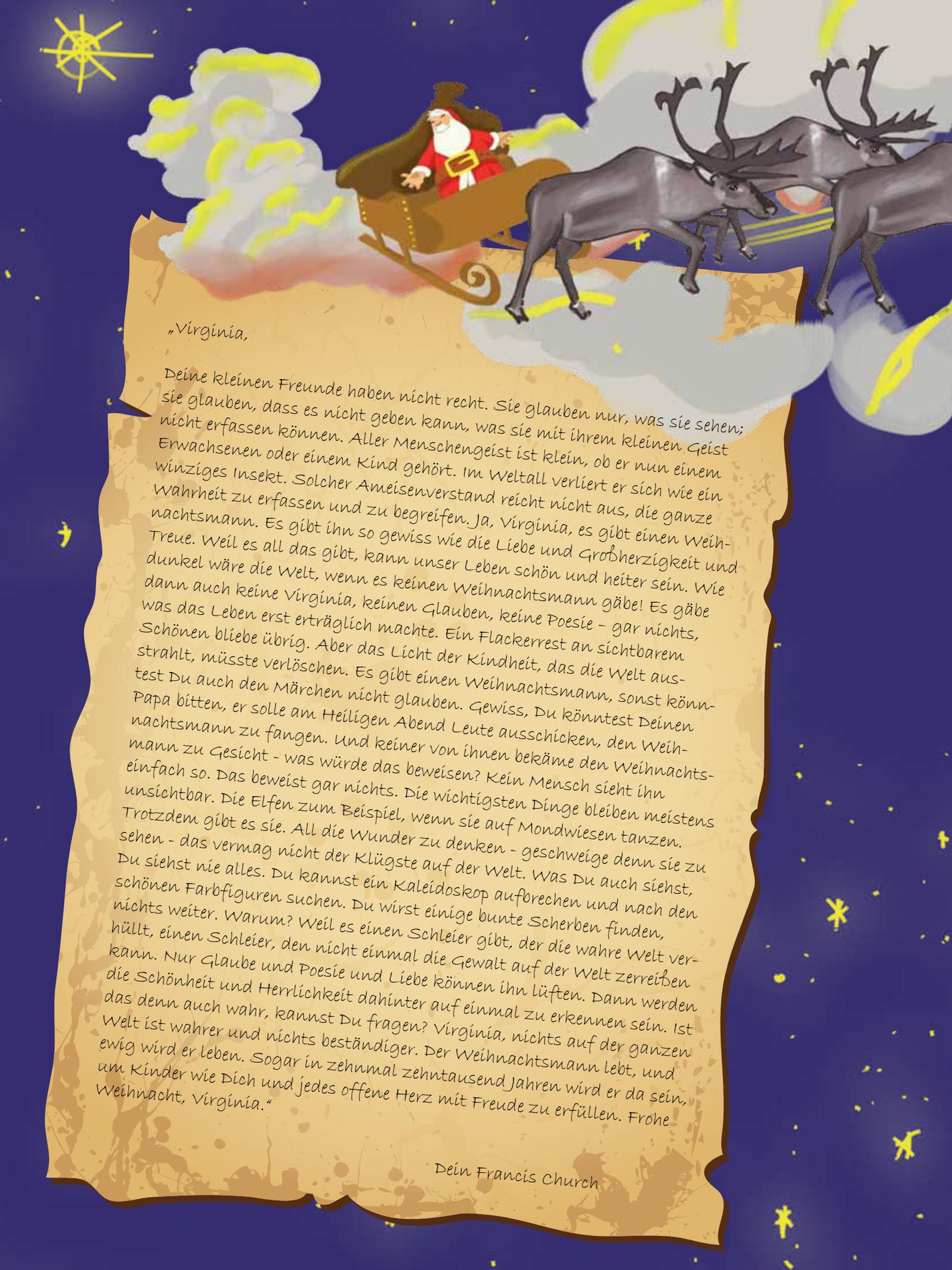
Der Weihnachtsbrief

Ja, es gibt den Weihnachtsmann!

Die achtjährige Virginia O'Hanlon aus New York wollte es ganz genau wissen. Darum schrieb sie an die Tageszeitung „Sun“ einen Brief: „Ich bin acht Jahre alt. Einige von meinen Freunden sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der „Sun“ steht, ist immer wahr. Bitte, sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?“ Virginia O'Hanlon. Die Sache war dem Chefredakteur so wichtig, dass er seinen erfahrensten Kolumnisten, Francis P. Church, beauftragte, eine Antwort zu entwerfen - für die Titelseite der „Sun“.

P.S.: Der Briefwechsel zwischen Virginia O'Hanlon und Francis P. Church stammt aus dem Jahr 1897. Er wurde über ein halbes Jahrhundert alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit auf der Titelseite der Zeitung „Sun“ abgedruckt. Wir von der BURKANA-Redaktion finden den Brief so schön, dass wir ihn gerne nochmals veröffentlichen.





„Virginia,

Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie glauben nur, was sie sehen; sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menscheng Geist ist klein, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen. Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und Großherzigkeit und Treue. Weil es all das gibt, kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Es gäbe dann auch keine Virginia, keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das Licht der Kindheit, das die Welt ausstrahlt, müsste verlöschen. Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle am Heiligen Abend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht – was würde das beweisen? Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen – das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. Ist das denn auch wahr, kannst Du fragen? Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und ewig wird er leben. Sogar in zehnmals zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen. Frohe Weihnacht, Virginia.“

Dein Francis Church



Gruß an Bord - Weihnachten auf See



Der NDR verbindet am Heiligabend mit der Heimat

Die Weite des Meeres macht einsam. Fernab der Heimat. Ohne Familie. Tagelang. Meist wochenlang. Da ist Routine - etwa geregelte Essenszeiten - für Seeleute wichtig. Und Abwechslung. Jeder Anlass zum Feiern ist willkommen. Doch Weihnachten, das Fest der Liebe, ist hart. Jeder denkt an seine Familie, säße lieber mit ihr unter dem Weihnachtsbaum. Doch Reeder können es sich nicht leisten, ihre Schiffe über die Feiertage ruhen zu lassen. Die NDR-Radiosendung „Gruß an Bord“ funkt daher am Heiligabend ein Stück deutsche Heimat in die Kabinen und Mannschaftsmessen. Sie ist zu einer Brücke zwischen den Seeleuten und ihren Familien geworden, zu einer Kraftquelle. Für gut zwei Stun-

den können die Männer und Frauen auf See das gleiche Programm hören wie ihre Lieben in Deutschland. Ein Gemeinschaftserlebnis. Nicht ohne Stolz erklärt Wolfgang Heinemann, Redakteur von „Gruß an Bord“: „Es ist ein großes emotionales Ereignis, wenn an Bord der Fregatte Hamburg alle Offiziere zusammensitzen, der Kapitän eine Ansprache hält, es vielleicht noch einen Plastiktannenbaum gibt und man gemeinsam die Grüße aus der Heimat hört.“

Eigentlich unzeitgemäß. Gibt es doch heute Handy, Satellitentelefone und das Internet. „Gruß an Bord“ ist aber zu einem Stück Tradition geworden, zu einem Ritual und gehört in Norddeutschland zu Weihnachten, wie Krippenspiel und

„Gruß an Bord“ läuft am 24. Dezember zwischen 20.05 und 22.00 Uhr auf NDR Info und NDR 90,3 sowie in einer dritten Stunde auf dem Mittelwelle-Kanal NDR Info Spezial. Außerdem sendet Radio Niedersachsen Ausschnitte der Sendung. Einen Live-Stream des Programms gibt es unter www.ndr.de

Feuerschiff BORKUMRIFF : Auch am Heiligabend 1938 im Einsatz.

Bescherung. 1953 begann der NDR, Telefonate und Seefunkgespräche über die Küstenfunkstation Norddeich Radio mitzuschneiden und im Radio zu senden. Aus den teils knackenden und verrauschten Unterhaltungen wurde bald darauf die Familiensendung „Gruß an Bord“. Mit Wunschmusik, Interviews und Reportagen wurden die Grüße an die Seeleute umrahmt und gelangten so in die entlegensten Ecken der Welt. Damals, als noch mehr als 50.000 Deutsche ihr Geld auf hoher See verdienten, war die Sendung für viele die einzige Möglichkeit, Neuigkeiten auszutauschen. Moderator Herbert Fricke, von vielen die Stimme der Seeleute genannt, führt in diesem Jahr bereits zum 31. Mal durch das

Programm. Obwohl er sich seit mehreren Jahren im Ruhestand befindet, kehrt er zu Weihnachten gerne an das Mikrofon zurück. Fricke verbrachte in jungen Jahren auch vier Weihnachtsfeste auf dem Meer. Denn bevor er zum Journalismus wechselte, fuhr er selbst auf Frachtern zur See. Er weiß deshalb, wie die Seeleute fühlen, was sie empfinden. Das macht ihn und seine samtige Stimme authentisch. In knapp 60 Jahren Sende-Geschichte überbrachte „Gruß an Bord“ so manch gute Nachricht. Wolfgang Heinemann erinnert sich lebhaft an eine junge Frau: „Vor zwei Jahren hat sie ihrem Freund, der mit seinem Schiff gerade vor den Philippinen unterwegs war, einen Heiratsantrag gemacht.“



Ein anderes Mal war das Aufnahme-Team live im Kreißsaal und konnte einem Seemann den ersten Schrei seines Neugeborenen überbringen. Doch Freude und Leid liegen bekanntlich eng beieinander. Heinemann erzählt von einem kleinen Jungen, der im Gespräch mit seinem Bruder plötzlich herausplatzt: „Ach, unser Onkel ist gestorben.“ Familien, aber auch Reeder, können während öffentlichen Veranstaltungen in Hamburg, Leer und Elsfleth ihre Botschaften einsprechen. Die sind nicht immer nur auf Deutsch. Auch englische, sogar chinesische Grußnachrichten gehen über den Äther. Selbst die deutsche Marine ist jedes Jahr mit einem Presseoffizier vertreten. Es ist für alle etwas Besonderes, die Öffentlichkeit an den Grüßen teilhaben zu lassen. Mittlerweile sind die Gäste zu einer Art eingeschworener Gemeinschaft geworden. Da fällt es auf, wenn jemand fehlt. Wer nicht persönlich zu einer der Veranstaltungen kommen kann, reicht seine Wünsche schriftlich ein. Material gibt es jedes Jahr genügend. Vor allem, seitdem „Gruß an Bord“

auch über das Internet zu empfangen ist, stieg das Interesse enorm. „Manchmal verlesen wir die Grüße schneller oder lassen eben Musik weg“, verrät Wolfgang Heinemann. Einzig Botschaften, die am Heiligabend eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden, da die Sendung vorproduziert wird. Dennoch sind die Aufzeichnungen nur der Grundstock. Herbert Fricke und sein Team sind im Studio, während die Sendung im Radio läuft und können notfalls in das Programm eingreifen. Neben dem „Gruß an Bord“ gibt es auch den „Gruß von Bord“. Denn alljährlich versucht der NDR, Kontakt mit einem Kapitän aufzunehmen, der sich mit seiner Mannschaft gerade im Einsatz befindet. Sentimental kommt „Gruß an Bord“ manchmal daher. NDR-intern wird die Sendung sogar „Tränenolympiade“ genannt. Doch es sind gerade die Emotionen, die die Kultursendung ausmachen. Genaue Zahlen über die Einschaltquoten gibt es nicht. Aber sie sind beträchtlich, erklärt Heinemann, den jedes Jahr zahlreiche Zuschauerreaktionen erreichen.



Besuchen auch Sie das größte Möbelhaus im Ammerland!



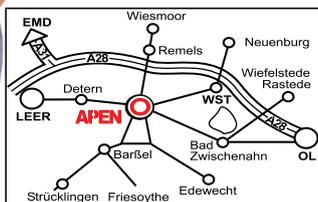
Große Wohnboutique

- Lampen, Leuchten
- Bildergalerie
- Haushaltsartikel
- Piazza Leonardo
- Bettwäsche usw.

Genießen Sie ein paar unbeschwerte Stunden bei uns im schönen Ammerland. Bummeln Sie durch unsere große Ausstellung und lassen Sie sich inspirieren für ein noch schöneres Wohnen.

- Modernes Wohnen ● Massives Wohnen ● Junges Wohnen
- Küchenstudio ● Matratzenstudio ● Heimtextilien ● Wohnboutique

...dazu: individuelle Beratung, computergestützte Planung und perfekter Service



Verbinden Sie Ihren „Landgang“ doch mal mit einem Besuch bei Möbel Eilers. Nur ca. 30 Min. von Emden. **Gerne holen wir Sie vom Anleger ab.**

MOBEL Eilers



Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9-19 Uhr
Sa. 9 bis 16 Uhr

Gewerbegebiet I • 26689 Apen • Tel. (0 44 89) 95 89-0 • www.moebel-eilers.de

Zu Weihnachten füllt sich die Insel Borkum wieder. Entgegen aller technisierten Rationalität kommen Menschen an die See auf eine Insel auch und gerade Weihnachten auf der Suche nach tiefer Berührung. Dabei scheuen sie nicht das Aufeinandertreffen der aufgewühlten Elemente, das für Insulaner und Seeleute das normale Leben ist. Ihre Sehnsucht geht in die Ferne, die nahe kommen möge. Diese seltsame Begegnung von Innen und Außen kündigt Jesus auf Schiffen an .. auf dem See Genesareth. Die Stürme der Natur weiß er als weiter zu deuten in die seelischen Stürme innerhalb und zwischen den Menschen. Er nimmt seine Fahrgäste hinein in eine neue Arche. ARCHE heißt das Gemeindehaus neben der Christuskirche auf Borkum. Sie ist geöffnet für die Insel(be)sucher zu Weihnachten. Das „Kirchenschiff“ der Christuskirche sowie die Arche sind Symbole für die Verdichtungssehnsucht und -notwendigkeit unserer Seele und Psyche. Der Begriff der christlichen Seefahrt steckt tief in der Glaubenswelt des christlichen Abendlandes. Der See-

mann war mehr als der Mensch an Land den Naturgewalten schicksalhaft ausgeliefert. Er war sich dessen bewusst, dass Not auf See oder Überleben und glückliche Heimkehr mehr in Gottes als des Menschen Hand lagen. War man mit knapper Not mit dem Leben davon gekommen, wurde im Mittelalter eine Wallfahrt versprochen oder ein Votivschiff gespendet. Begräbnisse auf See wurden im christlichen Ritus abgehalten. Die Zeremonie lag in den Händen des Kapitäns, wenn der diese Aufgabe ernst nahm. Aber stets war eine Bibel an Bord. Schiffe waren und sind oft genug Opfer von Überfällen. Schlimm für die betroffenen Seeleute vor allem zugleich oft als Opfer eines Kampfes zwischen Christentum und Islam. „Christliche Seefahrt“ - auch in gewisser Weise ein Stück christlicher Mission. In Seenot geratene Menschen wurden nicht mehr als von Gott verurteilte Sünder gesehen sondern als zu rettende Brüder und Schwestern. Wie sich christliches Gedankengut allmählich durchsetzte, beweist ein Erlass des Schwiegersohns Heinrichs des Löwen, der



Weihnachten auf See

das bisher geübte Strandrecht aufhob und für seine Küsten 1220 auf „die abscheulichen und verabscheuungswürdigen, von seinen Vorvätern aus dem Heidentum her festgehaltenen Bräuche“ verzichtet. Allerdings: ganz wollte man seine Rechte am „Ertrag des Meeres“ nicht aufgeben. Der Satz „Herr, segne unsern Strand“ ist noch bis Ende des vorigen Jahrhunderts Bestandteil des sonntäglichen Fürbittgebets in den Kirchen beider Konfessionen gewesen. In Seenot geratene Menschen wurden nicht mehr als von Gott verurteilte Sünder gesehen sondern als zu rettende Brüder und Schwestern. In hanseatisches Stadt- und Schiffsrecht zieht christliches Handeln ein: „Würde jemand krank auf dem Schiffe, der Schiffer ist schuldig, denselben aus dem Schiff bringen zu lassen, in eine Herberge zu legen, und ihm Licht zu leihen, da er des Nachts bey sehen mag, auch ihm durch einen Schutzmann oder einen andern lassen warten, auch mit Speise und Trank zu versehen, wie er's im Schiff hat.“ Wie überall im „christlichen Abendland“ üblich, wurden

auch auf den Schiffen regelmäßig Gottesdienste abgehalten. Die Leitung der gottesdienstlichen Handlungen an Bord lag wie gesagt für gewöhnlich beim Kapitän. Kriegsschiffe der Barockzeit jedoch hatten Pfarrer anzumustern, die sich um das Seelenheil der Besatzung zu kümmern hatten. „Trostsprecher“, oder auch „Domine“ nannte man sie. Tätig waren hier häufig Kandidaten der Theologie, die sich so als „Werkstudenten“ einige „Reichsthaler“ verdienten. Besonders hoch geschätzt wurden ihre Dienste offenbar nicht. Sie erhielten nur 10 Thaler Monatsshauer, während die für den Gesundheitsdienst wichtigen „Oberbarbiere“ für 45 Thaler anmusterten. Was ist geblieben von der christlichen Seefahrt? Hat in unserer technisierten Welt eine „christliche“ Seefahrt überhaupt noch Platz? Man kann feststellen, dass sich Bräuche christlichen Ursprungs an Bord so mancher Schiffe lange gehalten haben und zum Teil bis heute gepflegt werden. Ein Rest solch alten Brauchtums hat sich lange auf Heringsloggern erhalten, wo der Moses noch je-



und auf der Insel



den Abend den Segen Gottes mit gezogener Mütze am Bug zu erbitten hatte. Die formelhafte Eintragung im Schiffstagebuch: „Passierten Weser-Feuerschiff. Beginn der Seereise“ - wurde noch im 18. Jahrhundert vervollständigt mit: „Sprachen unser Abendgebet“. Übrigens: Auch der Beruf des Schiffspredigers hat sich erhalten. Auf Kreuzfahrtschiffen unserer Zeit sind Geistliche zur Betreuung der Passagiere an Bord. Auch sie fungieren noch als „Trostsprecher“, und das Management sieht in ihnen Garanten für ein gutes Betriebsklima an Bord. Dass auch die Auswandererschiffe nach dem Zweiten Weltkrieg einen Geistlichen an Bord hatten, ist manchem gewiss nicht mehr bekannt. Die große Bedeutung der Seemannsmission soll hier nur angedeutet werden. Man erkannte, dass das Schiffsvolk längst keine Gemeinde mehr war, sondern heimat- und kirchenfremd. Trotz aller technischen Sicherungen an Bord der modernen Schiffe ist die elementare Gewalt des Meeres geblieben. Mit dieser Tatsache muss jeder Seemann leben, auch noch heute. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass Seeleute religiösen Fragen gegenüber sehr aufgeschlossen sind. Viele Seeleute haben übrigens ihren Dank für Errettung aus großer Gefahr sichtbar gemacht. Jeder Besucher der griechischen Insel Mykonos wird in ein nicht geringes Erstaunen versetzt, wenn er erfährt, dass fast alle der vielen kleinen weißen Kirchen der Insel, 365 an der Zahl, sogenannte Votivkirchen sind, die Seeleute stifteten, wenn sie die Stürme und Klippen der Ägä-

is überlebt hatten. Christliche Seefahrt - hinter dieser Chiffre verbirgt sich der abendländischen Menschen ab, die mit tun haben. Heute wird die die unter deutscher Flagge geringer. Die deutschen und europäischen Seeleute sind an Bord schon lange nicht mehr unter sich. Sie leben mit Menschen anderer Kulturen, anderen Glaubens zusammen. Vielleicht wird ihnen gerade in dieser bunt zusammengewürfelten Mannschaft an Bord die Tradition der Seefahrt ihres Heimatlandes wieder bewusst, und das ist nun einmal eine christlich geprägte Tradition. Christliche Seefahrt kommt also sicher nicht von unseren wikingischen Vorfahren, die im Zuge der Christianisierung des Nordens gerne einen Mönch mit an Bord nahmen, um ihn bei schlechtem Wetter dem Meer zu opfern- vielleicht um seinen Gott herauszufordern, durch ein Wunder seine Überlegenheit herauszustellen. Vielmehr tun auch Borkumer Insulaner und Weihnachtsgäste gut daran, an Weihnachten das Wunder im Unschuldigen (Kind) zu suchen. Hier wartet der Glanz von Weihnachten fernab jeglicher überfüllter Weihnachtsstube... aber mit dem Hinweis ozeanischer Weite und Tiefe des Erlebens von Gottes (neuer) Schöpfung.

die Geschichte Seeschiffahrt bleibt, hängt von der Schiffahrt zu Zahl der Schiffe, ge fahren, immer



Die Weihnachtsfeier des Seemanns Kuttel Daddeldu

von Joachim Ringelnatz



Die Springburn hatte festgemacht. Am Peterskai. Kuttel Daddeldu jumpte an Land. Durch den Freihafen und die stille heilige Nacht. Und am Zollwächter vorbei. Er schwenkte einen Bananensack in der Hand. Damit wollte er dem Zollmann den Schädel spalten. Wenn er es wagte, ihn anzuhalten.

Da flohen die zwei voreinander mit drohenden Reden. Aber auf einmal trafen sich wieder beide im König von Schweden. Daddeldus Braut liebte die Männer vom Meere, denn sie stammte aus Bayern. Und jetzt war sie bei einer Abortfrau in der Lehre. Und bei ihr wollte Kuttel Daddeldu Weihnachten feiern.

Im König von Schweden war Kuttel bekannt als Krakeeler, deswegen begrüßte der Wirt ihn freundlich: „Hallo old sailor!“ Daddeldu liebte solch freie, herzhaftere Reden, deswegen beschenkte er gleich den König von Schweden. Er schenkte ihm Feigen und sechs Stück Kolibri. Und sagte: „Da nimm, du Affel!“ Daddeldu sagte nie „Sie“. Er hatte auch Wanzen und eine Masse chinesischer Tassen für seine Braut mitgebracht. Aber nun sangen die Gäste „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Und da schenkte er jedem Gast eine Tasse. Und behielt für die Braut nur noch drei. Aber als er sich später mal drauf setzte, gingen auch diese versehentlich noch entzwei, ohne dass sich Daddeldu selber verletzte.

Und ein Mädchen nannte ihn Trunkenbold. Und schrie: er habe sie an die Beine geneckt. Aber Daddeldu zahlte alles in

englischen Pfund in Gold. Und das Mädchen steckte ihm Christkonfekt. Still in die Taschen und lächelte hold. Und goss noch Genever zu dem Gilka mit Rum in den Sekt. Daddeldu dachte an die wartende Braut. Aber es hatte nicht sein gesollt. Denn nun sangen sie wieder so schön und so laut. Und Daddeldu hatte die Wanzen noch nicht verzollt, deshalb zahlte er alles in englischen Pfund in Gold. Und das war alles wie Traum.

Plötzlich brannte der Weihnachtsbaum. Plötzlich brannte das Sofa und die Tapete, kam eine Marmorplatte geschwirrt, rannte der große Spiegel gegen den kleinen Wirt. Und die See ging hoch und der Wind wehte. Daddeldu wankte mit einer blutigen Nase (nicht mit seiner eigenen) hinaus auf die Straße. Und eine höhnische Stimme hinter ihm schrie: „Sie Daddel Sie!“ Und links und rechts schwirrten die Kolibri.

Die Weihnachtskerzen im Pavillon an der Mattentwiete erloschen. Die alte Abortfrau begab sich zur Ruh. Draußen stand Daddeldu. Und suchte für alle Fälle nach einem Groschen. Da trat aus der Tür seine Braut. Und weinte laut: Warum er so spät aus Honolulu käme? Ob er sich gar nicht mehr schäme? Und klappte die Tür wieder zu.

An der Tür stand: „Für Damen“. Es dämmerte langsam. Die ersten Kunden kamen.

Und stolperten über den schlafenden Daddeldu.

Die Kinder-Weihnacht

Borkumer Vorschulkinder backen ih



„Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind...“ So tönt es in diesen Tagen durch die Räume des Kindergartens. Helle Kinderstimmen singen fröhlich und Mädchen und Jungs freuen sich auf Weihnachten und die Gruppen der Vorschulkinder auf ein weiteres besonderes Erlebnis. Seit über zehn Jahren schon besuchen sie jedes Jahr in der Adventszeit die Bäckerei von Peter und Regina Müller in der Wilhelm-Bakker-Straße. Der Bäckermeister, ein wunderbarer Erzähler, erklärt ihnen, woher das Getreide kommt, welche verschiedenen Körner es gibt und zeigt ihnen mit einem kleinen Mühlstein, wie aus dem Korn das Mehl entsteht. Als Bäcker weiß er natürlich auch, dass richtige Ernährung schon für die Kleinen sehr wichtig ist. „Ihr dürft ruhig das Milchbrötchen essen, aber eine Scheibe Vollkornbrot am Tag muss auch sein“, wirft er so mit einem mahnenden Zeigefinger auch noch einen Ernährungstipp mit ein. Die Kinder lernen die Knetmaschine kennen, sehen, wie die täglichen Brötchen entstehen, er zeigt ihnen die riesigen Backöfen. Mit großen Augen hängen sie an seinen Lippen – keines der Kinder hat bisher in einer echten Backstube gestanden. Und dann geht es endlich richtig los. Peter Müller zeigt den Kindern, wie er Lebkuchenteig herstellt – das Objekt der Begierde dieses Morgens der fünf- bis sechsjährigen Borkumer Vorschulkinder. Brav stellen sie sich hintereinander und jedes Kind darf sich eine eigene Form aussuchen. Der eine nimmt das Schaukelpferd, der andere den Schneemann. Auch der Weihnachtsmann ist sehr beliebt. Der Teig wird vorsichtig ausgestochen, auf ein Stück Papier gelegt und stolz gehen die kleinen Bäckerinnen und Bäcker ans Werk. Auf dem Tisch stehen viele kleine Schälchen, gefüllt mit bunten Kügelchen, Nüssen, Rosinen

und Hagelzucker. Voller Inbrunst verzieren die Kinder ihre eigenen Lebkuchen. Manche von ihnen gehen noch sehr schüchtern an die Arbeit – eine Rosine und eine Nuss nur landen auf dem Teig. Peter lacht und ermuntert die kleinen Konditoren, nicht zu bescheiden zu sein. Und bald sind alle Lebkuchenformen prächtig verziert und mit leckeren Köstlichkeiten bedeckt. Nun kommt der große Moment – aufgeregt liefern die Kinder ihre Kunstwerke bei Peter Müller ab. Vor den Augen der Kinder wandern die bunten Schaukelpferde, Schneemänner und Weihnachtsmänner auf große Backbleche und verschwinden in der Hitze des Backofens. Die Zeit ist um für heute Morgen. Mit glänzenden Augen und hochroten Gesichtern ziehen die Kinder sich wieder ihre warmen Jacken an, setzen ihre Mützen auf und wandern unter der Leitung ihrer ebenfalls fröhlich strahlenden Betreuerinnen zurück in den Kindergarten. Am nächsten Morgen um 9:00 Uhr warten die Kinder dann schon auf den Bäckermeister Müller. Erwartungsvoll stehen sie um ihn herum, als er die vielen kleinen Tütchen auspackt. Auf jedem steht ein Name und Peter Müller ruft die Kinder einzeln auf. Voller Stolz erhält nun jedes Vorschulkind seinen eigenen Lebkuchen, selbst gebacken und selbst verziert. Und dabei sind natürlich auch Lebkuchen für die Kindergärtnerinnen – persönlich und mit viel Liebe hergestellt von Bäckermeister Peter Müller. Wie jedes Jahr, seitdem es diese wunderschöne Tradition der Kinder-Weihnachtsbäckerei auf Borkum gibt.



Lebkucherbäckerei

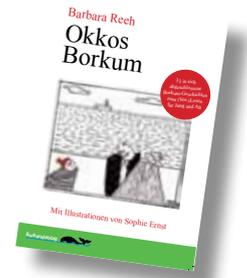
backe deine eigenen Lebkuchen



Weihnachtsunfriede

aus „Okkos Borkum“ von Barbara Reeh

„Okkos Borkum“ ist im BurkanaVerlag erschienen. ISBN 978-3-9812209-6-4.
Erbältlich für 9,80 € in allen Buchhandlungen oder unter www.burkana.de



‘Heute gibt es Fürsichsuppe, heute gibt es Fürsichsuppe’, jubelte Klaas. ‘Das heißt Pfürsich’, verbesserte Okko den kleinen Bruder. Erstaunt über das ungewohnte Mittagessen leckte aber auch er sich erwartungsvoll sein Süßmälchen. ‘Mmh lecker, Fürsichsuppe!’ Klaas streckte der Mutter ungeduldig den Suppenteller hin. Sie pappte lächelnd einen Haufen dampfendes, dunkelgrünes, nach Kohl riechendes Zeugs darauf. ‘Hier ist deine Wirsingsuppe, Klaas, guten Appetit!’ Entgeistert starrte der von der Suppe zu Mutti, stieß den Teller beiseite und schrie sich in unbegreiflichen Worten die Enttäuschung seines Lebens aus dem Leib, bis er blau anlief und türeknallend aus der Küche stapfte. Noch aus dem Kinderzimmer übertönte sein Gebrüll die friedlichen Weihnachtsgrüße der Seeleute aus aller Welt an ihre Lieben daheim von Norddeich Radio. Für viel Aufhebens und Pädagogik war jedoch keine Zeit, schließlich musste die abendliche Weihnachtsfeier vorbereitet werden. Die sollte in der elterlichen Schlafkammer stattfinden, denn sie ließ sich durch den Herd mitheizen, wenn man die Küchentür offen stehen ließ. Für die Kinder war diese Kammer seit Tagen tabu. Okko holte den noch ab und zu schniefenden Klaas aus dem kalten Kinderzimmer zum nachmittäglichen Kirchgang ab. Unten an der Strandstraße schallten die Glocken der reformierten Kirche zu ihnen rüber. Mischten sich die katholischen da etwa auch noch rein? ‘Du-hu, Okko,

wann probieren denn unsere Glocken mal, ob sie Weihnachten machen können?’ ‘Wir ha’m doch keine Glocken, wir Luttäärischen.’ Die Enttäuschung über den glockenlosen Zustand der lutherischen Kirche verfloß angesichts des prächtigen Weihnachtsbaums drinnen im kerzenerleuchteten Kirchenraum. Proppenvoll war der, als der Gottesdienst feierlich begann und endlos dauerte. Längst waren doch die Tore weit und die Türen hoch, auch die Kinderlein waren schon gekommen, vom Himmel hoch, und fröhlich war die gnadenbringende Zeit ganz gewiss, aber sie wollte und wollte nicht vergehen. Doch, endlich draußen, blinkten ihnen schon die Leuchtturmlichter in der Dämmerung entgegen. ‘Du-hu, Okko?’ ‘Ja?’ ‘Der Hansi sagt, das Christkind tut die Geschenke bringen, und gar nicht der Weihnachtsmann.’ Darüber hatte Okko auch schon gegrübelt. Eben in der Kirche war schließlich weniger vom Weihnachtsmann in der Krippe die Rede gewesen als vielmehr von einem neugeborenen Kind, von Christus. Christus – Kind, sollte das etwa das Christkind sein? ‘Nö’, entschied Okko, ‘all die Geschenke kann so’n kleines Kind ja gar nicht rumbringen, und backen schon ganz bestimmt nicht mit seinen Windeln und so.’ Eins zu null für den Weihnachtsmann. Der ließ aber auch zur Hause immer noch auf sich warten. Es war schon stockdunkel, als Vati endlich das Küchenlicht ausdrehte und die Tür zum Weihnachtszimmer öffnete, das ein kunterbun-



ter Weihnachtsbaum erleuchtete. Doch noch immer nix mit Geschenken: erst waren wieder mal Weihnachtslieder dran, diesmal sogar selbstgesungen. Der Lehrer behauptete immer, jeder Mensch könne singen; wenn aber Okko so von Vati zu Mutti und dann runter zu Klaas horchte, kamen ihm erhebliche Zweifel an dem Lehrerwort. Nicht mal das mit der stillen, heiligen Nacht wollte so recht klappen. Man konnte sich nicht gänzlich auf ein und denselben Anfangston einigen. Vati brummte unbestimmt mehr oder weniger auf einer Tonhöhe, Klaas grunzte irgendwo in erstaunlicher Tiefe herum und konnte nicht mal den Text, Mutti kreischte leicht schräg etwas vom hochheiligen Paar, und Okko ratterte den ganzen Kram in einem Affenzahn runter. So hüppelte jeder in seinem Tempo bis zum Retter ist da-ha. Der Rest der Familie war vom Chorgesang wohl auch nur mäßig begeistert, so ließ man es bei einer Strophe bewenden. Okko hatte sein Geschenk schon bei alles schläft, einsam wacht entdeckt, denn es war zu groß, um eingepackt zu werden: Ein Fahrrad, ein richtiges Erwachsenenfahrrad! Das war es also, was Vati und Onkel Geert in den letzten Tagen im Keller zusammengebastelt hatten. Den Sattel hatten sie auf die Stange geschraubt, damit Okko sich nicht im Stehen schräg unter der Stange durch auf die Pedale zu hangeln brauchte. Wer weiß, wie viele Borkumer Fahrradbesitzer ihren Teil dazu beigesteuert hatten, das Rad hatte sogar eine Klingel. 'Nein, Okko, ausprobieren kannst du das Rad erst morgen, bei Tageslicht. Du hast doch noch mehr Geschenke, pack die doch erstmal aus!' Aber das waren nichts als unwichtige wärmende Kleidungsstücke, die vermutlich Mutti gestrickt hatte. Nur Vati freute sich über so was, Klaas auch nicht. Der hatte einen hölzernen Roller gekriegt, wie Okkos Rad Heimarbeit aus Zusammengesuchtem. Klaas hopste selig auf das Patchwork-Gefährt, fiel natürlich gleich um, und um Heiligabend-Gezeter abzuwenden, schob Mutti ihm schnell das letzte Geschenkpackchen hin. Ein gellender Freudenschrei, sobald Klaas beim Papieraufreißen die Umrisse einer Pistole ertastete. Sein Herzenswunsch, den Mutti ihm doch immer abgeschlagen hatte ('Schießgewehre haben wir zur Genüge gehabt, Kinder; Krieg ist kein Spiel.'). 'Püüi, püüi, peng-peng-peng!' brüllte Klaas, aufgeregt mit der rechten Hand

auf die weihnachtlich gestimmten Familienangehörigen zielend, während er mit der linken die letzten Papierhüllen von seiner Pistole abzustreifen versuchte. Wie von einer Kugel getroffen verstummte er dann aber plötzlich und starrte entsetzt auf ein Ding aus Holz, dem eine friedensbeseelte Mutter in bester Absicht die Form einer Pistole geschnitzt und es metallisch dunkel angestrichen hatte. 'Und die Zündplättchen? Da kann ich ja keine einzigen Zündplättchen reinton!' empörte er sich. Mit 'doofer Weihnachtsmann!' schleuderte er das pazifistische Machwerk in die Zimmerecke und verkroch sich schmolldend in die andere. Mutti mogelte ein zweites Stückchen Schokolade auf seinen bunten Teller und schob ihn rüber zu Klaas. Verlockend krönte die Schokolade die mütterlichen Weihnachtsplätzchen, die Nüsse und die blank geriebenen Äpfel, aber Klaas presste seine Lippen fest aufeinander, verschränkte seine Arme abwehrend und kauerte in seiner Ecke. Okko beobachtete seinen charakterfesten Bruder teilnahmsvoll. Was hatte sich der Weihnachtsmann eigentlich dabei gedacht, Klaas so ein Holzding anzubieten, während der gute Mann anderen Borkumer Jungen doch richtige Zündplättchenpistolen schenkte? Okko war zwar schon dahinter gekommen, dass Vati und Mutti bei dem ganzen Weihnachtskram ihre Hände irgendwie mit im Spiel haben mussten, aber ein bisschen ausgleichende Gerechtigkeit hätte der Weihnachtsmann schon walten lassen müssen, fand er. Als alle Geschenke ausgepackt waren und auch Mutti hochofrenut ihre Perlonstrümpfe und Vati seinen Pfeifentabak entdeckt hatte, ging man zum roten Heringsalat über, doch Klaas schmolte weiter in seiner Ecke. Auch die letzten Weihnachtsplätzchen wurden von den bunten Tellern genascht ('Das reicht doch wohl bis Silvester!'), Tee dampfte in vier Tassen, und das Gänsepiel wurde in der Mitte des Tisches aufgeklappt. Vati musste seinen Jüngsten allerdings beim Spiel vertreten, denn Klaas blieb standhaft in seiner Schmollecke. Zum Ausklang des Heiligabend stellte Mutti das Radio an, um Glocken aus aller Welt zu hören. Als das scheppernde Glöckchen von Bethlehem bimmelte, wachte Klaas auf und antwortete dem Glöckchen schlaftrunken mit 'Püüi, püüi, peng-peng-peng!'

Gezeitenland
Wasser und Wellness

IRMGARD ABELING
Beauty- und Shopbereich im Gezeitenland



Irmgard Abeling

Telefon: 0 49 22/93 29 93

abeling@kosmetik-auf-borkum.de

www.kosmetik-auf-borkum.de



Thalasso hautnah erleben

Sich entspannen, pflegen, auftanken - einfach alles, was Körper und Geist gut tut - das erleben Sie bei unseren Thalasso-Anwendungen. In maritimer Umgebung, mit Blick in die Dünen und aufs Meer, verwöhnen wir SIE und IHN mit den biologischen Wirkstoffen des Meeres. Wir freuen uns auf Sie!

Irmgard Abeling und Team

NEU: Besuchen Sie auch unsere neue Filiale in der Wilhelm-Bakker-Straße 26

- Ladengeschäft mit großem Angebot an Schönheits- und Pflegeprodukten
- Schmink- und Pflegekurse
- Fußpflege

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.kosmetik-im-gezeitenland.de

Trauriger Winter? Winterdepr

Winter auf der Insel – Wohlig warm im Gezeitenland



Besondere Termine im Winter

- 10. Dez. Kerzenschein-Sauna bis 23 Uhr
- 27. Dez. Romantik-Abend bis 24 Uhr
- 30. Dez. Kerzenschein-Sauna bis 23 Uhr

Als die Gesellschaft für Sozialforschung FORSA kürzlich eine von einer großen Krankenkasse beauftragte Studie zu Winterdepressionen veröffentlicht, ist die häufige Reaktion: „Klar, das kenne ich, das habe ich auch immer.“ Denn ein Drittel der Frauen und ein Viertel der Männer fallen im Winter in ein Stimmungstief. Die Gründe sind vielfältig und dennoch einfach erklärbar: zu wenig Licht, keine ausreichende Bewegung, zu wenig frische Luft, falsche Ernährung. Aber es gibt auch viele Frauen und Männer, die sagen: „Mit mir nicht, mir geht es gut.“ „Ein vorübergehendes Stimmungstief ist kein Grund, sich die Decke über den Kopf zu ziehen oder zur Chemiekeule zu greifen“, sagt der Psychologe York Scheller. Meist werde ein Stimmung-

stief durch den Lichtmangel im Winter ausgelöst, der den Hormonhaushalt des Menschen beeinflusst. Tageslicht verstärkt die Produktion der Endorphine und des Hormons Serotonin. Sie sorgen dafür, dass der Mensch sich gut und glücklich fühlt. Der Mangel von Tageslicht vermindert also das Wohlbefinden. Deshalb rät York Scheller: „Wer täglich eine Viertelstunde rausgeht, kann wirksam etwas gegen sein Stimmungstief tun.“ Wer sich also seiner schlechten Stimmung ergibt und sich im Haus vor dem Fernseher verschaukelt, verschlimmert seinen Zustand. Wind und Kälte sind keine Ausrede - auch bei schlechtem Wetter ist Tageslicht heller als künstliches Licht.

ession? Wieso?



Winterurlaub auf Borkum

Alles, was der Mensch in dieser Zeit braucht, findet er auch auf Borkum. Der Winter ist die ideale Zeit für einen Wohlfühl-Urlaub - da reichen schon 3-5 Tage, um auszuspannen und den Akku aufzuladen. Wer meint, das touristische Angebot sei nur im Juli und August gut, der irrt. Besonders im Winter haben die Strandspaziergänge ihren eigenen Reiz. Die jodhaltige Luft, der kräftige Wind, die angenehme Kühle des Frühherbstes sind wie ein Jungbrunnen. Die Mehrzahl der Gäste sind zu dieser Zeit vitale, unternehmungslustige und gesundheitsbewusste Menschen ab 50. Die unendlich scheinende Weite der Borkumer Strände lockt die Spazier-

gänger jeden Tag aufs Neue. Da, wo sich im Sommer Tausende von Badeurlaubern vergnügen, ist Stille eingekehrt. Und die Wellnessdecks und die Saunen des Meerwasserbades Gezeitenland sind angenehm leer. Die warten auf die Besucher, wenn sie mit klarem Kopf und kalter Nase nach langen Spaziergängen am Strand und in den Dünen ihrem Körper einen großen Gefallen tun wollen. Und die Auswahl ist groß für Wellness-, Fitness- und Thalassobegeisterte.

Sauna und Bewegung

Draußen vor dem Gezeitenland weht der kräftige Nordwestwind. Schön sieht das aus, wenn die Wolken über die

bewegte See jagen. Besonders wenn heiße Luft wohligh den Körper umhüllt. Die Füße sind warm, die Luft ist angenehm erhitzt und mit geschlossenen Augen träumen wir uns hinein in die Tropen. Doch öffnen wir die Augen, ist es die Panoramasauna im Gezeitenland, die uns dieses wunderbare Gefühl verleiht. Bei 70-80 ° Lufttemperatur und 20 % Luftfeuchtigkeit geht der grandiose Ausblick hinaus auf die Nordsee. Saunieren erfreut sich bei Gästen und Borkumern immer größerer Beliebtheit. Und das hat gute Gründe: Es ist erstens gesund und zweitens sehr entspannend, und das besonders in der kalten Jahreszeit. Denn neben der Panoramasauna bietet die Aufgussauna bei ca. 90 °, die Aromasauna bei 60- 70° und das Dampfbad bei 40-45 ° vielfältige und abwechslungsreiche Saunavergnügen. Neben den Saunen bietet das Gezeitenland ein Fitnessstudio mit Geräten der neuesten Standards. Ausgebildete Fitnesstrainer helfen an Laufbändern und Crosstrainern, Bauch- und Ellipsentrainern, Rückentrainern, Fahrrädern, Kraftstationen, Handelsystemen und Rudergeräten.

Borkum fühlt sich gut an im Winter

Wohlfühlen und Seele baumeln lassen – auch das ist ein gutes Rezept gegen Winterdepression. Bewegung, Licht und frische Luft, und der Körper produziert vermehrt „Glückshormone“. Lange Spaziergänge am Strand, Sauna

und Wellness im Gezeitenland und gemeinsame Erlebnisse mit dem Partner, der Partnerin oder Freunden. Das alles sorgt im Winter für Entspannung von Körper und Seele. Ein Romantik-Abend in der Sauna mit einem Pärchenaufenthalt im Kaiserbad, einem Rosenblütenbad und der Partnermassage - und man fühlt sich gut. Winterdepressionen? Stimmungstief? Was ist das? Das fragen sich die Urlauber, die sich im Winter – und wenn es auch nur wenige Tage waren – auf Borkum den Körper und die Seele haben durchpusten lassen.

Ernährung fürs Gemüt

Eine richtige Ernährung beeinflusst Ihr Gemüt außerdem. Milch- und Vollkornprodukte, Bananen, Bienen und Geflügel enthalten viel Magnesium, das Ihr Nervensystem vor Stress schützt. Auch Wirsing ist ein wichtiger Magnesium-Lieferant, der im Winter frisch vom Feld besonders gesund ist. Ananas, Kiwis, rohe Paprika und reife Tomaten bringen nicht nur Farbe auf den Teller, sondern hellen genauso Ihre Stimmung auf. Scharf und würzig macht lustig: Mischen Sie Muskat und Chili unter Ihr Essen. Sie enthalten Stoffe, die Ihr Gehirn Endorphine ausschütten lassen.

Bäckerei · Konditorei
Müller

Wir wünschen allen
unseren Kunden
ein ruhiges und besinnliches
Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bäckerei · Konditorei
Müller

FROHES FEST

...weils einfach besser schmeckt!



RESTAURANT ZUM YACHTHAFEN

Internationale sowie gutbürgerliche Küche



Mittag- und Abendkarte
Fisch- und Fleischspezialitäten

BESONDERE EMPFEHLUNG
des Chefkochs Hermann Tetzlaff



**Weihnachtliche
Wildspezialitäten**



vom Wildschwein und Reh

Genießen Sie aus unserem Restaurant den
Blick auf die ein- und auslaufenden Schiffe,
die Insel und das schöne Wattenmeer.

Restaurant

**zum
Yachthafen**

Täglich von 10:00 bis 21:30 Uhr geöffnet!

(Küche von 11:30 - 14:00 Uhr und von 18:00 - 21:30 Uhr)

www.borkum-yachthafen.de

Tischreservierung unter 0 49 22 - 77 73 möglich. Eine Bushaltestelle der Borkumer Kleinbahn befindet sich direkt vor unserer Tür.

Genießen Sie in der
kalten Jahreszeit Kaffee und
Kuchen sowie Ostfriesentee
auf Stövchen

Während Ihres Aufenthaltes
bei uns können Sie Ihr
Elektrofahrzeug kostenlos mit
umweltfreundlich erzeugtem
Strom aufladen!

100 Jahre Borkumer Rathaus 1910-2010

Schwere Ordner packt er auf den Tisch seines Besprechungszimmers im Borkumer Rathaus. Volker Apfeld, Mitarbeiter des Bauamts und verantwortlich für die Liegenschaftsteilung, kennt

sich aus mit Dokumenten. In seiner Freizeit ist er neben Jan Schneeberg Archivar des Heimatvereins und somit „Herr“ über Tausende von Dokumenten. Manche sind wertvoll, viele sind aufschlussreich, aber alle erzählen Geschichten. Und in diesen letzten Wochen des Jahres 2010 können sie

Zeitgen. Zeichnung von 1914.

die Geschichte über einen denkwürdigen Geburtstag erzählen: Das Borkumer Rathaus wird 100.

Dort steht er nun der stolze Bau – erbaut in norddeutschrutziger Backsteingotik. Wie bei der Planung vieler Gebäude in Norddeutschland hat sich der Architekt für diesen Baustil entschieden. Aus Mangel an Naturstein nimmt man für die Ziegelherstellung Lehm. Diese besondere Erde war reichlich vorhanden und so wurde der Backstein schnell zum Markenzeichen für die Mehrzahl der Gebäude im Norden. Also empfahl der Architekt dem Borkumer Rat 1909 diese Steine auch für das neue Rathaus. Der Rat und der Bauausschuss gaben sich große Mühe bei der Auswahl des Architekten. So findet man in Volker Apfelds Akten Erkundigungen, die man bei Auskunfteien über den Architekten Paul Golle aus dem sächsischen Vogtland einholte. Er sei



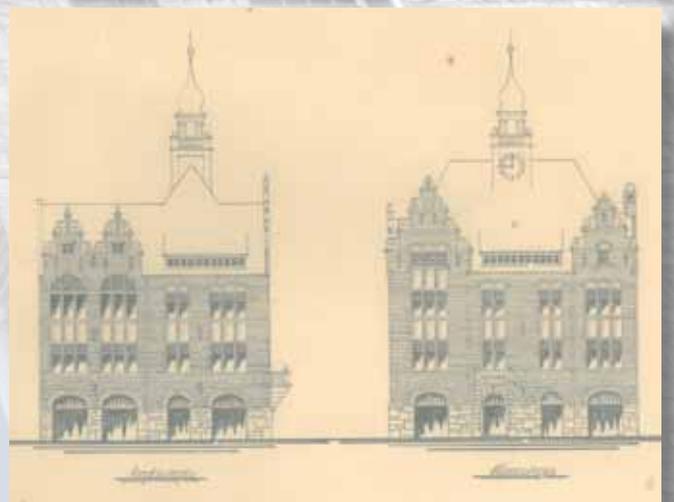
RATHAUS



ein „tätiger solider Mann von korrekten Anschauungen und tüchtig in seinem Fach“. Und dass er „sehr anständig auf-trete, solid lebe und seinen laufenden kleinen Privatverbind-lichkeiten pünktlich nachkomme“. Die Borkumer Ratsherren nahmen es also ernst mit ihrem Plan – und Paul Golle erhielt den Auftrag. Und er legte sich mächtig ins Zeug. Für Borkum entwarf er die für die norddeutsche Backsteingotik so typische Mischung aus Treppengiebelhäusern, Backstein-ornamenten und einem kupfergedeckten Turm. Prächtig sollte es aussehen, aber nicht protzig – norddeutsch eben.

Bauzeit weniger als ein Jahr

Und er realisierte gemeinsam mit Borkumer Bauunterneh-mern und Handwerksbetrieben etwas, das heute bei öffent-

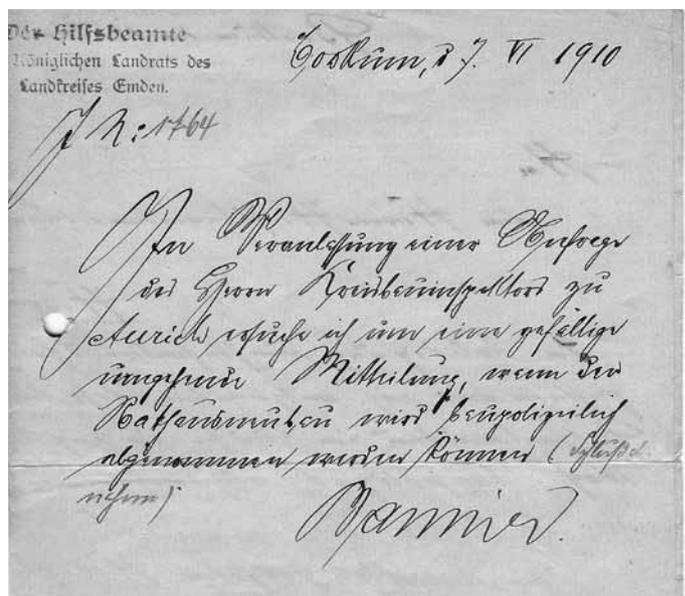




lichen Bauten gänzlich unmöglich scheint: Innerhalb von einem Jahr war das Borkumer Rathaus bezugsfertig. Am 23. September 1909 schreibt Paul Golle an den „Herrn Hilfsbeamten des Landrats in Borkum“, dass man am 31. August beschlossen habe zu bauen. Und am 3. November 1909 genehmigt der „Hilfsbeamte des Königlichen Landrates des Landkreises Emden“ den Bauantrag. Ein genauer Kostenvoranschlag des Bauunternehmers Ferdinands liegt vor: 34.000 Reichsmark für Material und 22.888,85 Reichs-

mark für Löhne, insgesamt 56.888,85 Reichsmark sollte das Rathaus kosten, ein stolzer Preis zu dieser Zeit. Am 10. Januar 1910 tagt der Bauausschuss der Gemeinde Borkum und der Bauunternehmer Ferdinands verspricht, dass bei „günstiger Witterung das Holzwerk am 22. Januar 1910 fertig aufgestellt“ sei. Sechs Wochen später am 22. Februar bittet Architekt Golle den Landrat um Abnahme des Rohbaus. Und nur knapp sechs Monate später ist es dann soweit. Mit Schreiben vom 7. Juli 1910 bittet der Architekt um „gefällige

weiter auf Seite 30 ->



Am 7. Juli 1910 bittet der Architekt um „gefällige Mitteilung, wann der Rathausneubau abgenommen werden kann“.



**DRACHENFELS
DESIGN**

*Kollektion
Nephtys Garden*

HAUPTSTADT
KIEVIET
UHREN UND SCHRUCK

FRANZ-HABICH-STR. 10
26757 BORKUM
TEL. 04922-4783

www.drachenfels-design.de



Trauriger Winter? Winterdepression ? Wieso ?

Winter auf der Insel – Wohlig warm im Gezeitenland.

Borkum fühlt sich gut an im Winter

Gezeitenland
Wasser und Wellness

Gezeitenland ~ Wasser und Wellness
Goethestraße 27, 26757 Borkum
Telefon (04922) 933 600
www.gezeitenland.de





Besuchen Sie unsere neue Webseite
www.upholm-hof.de

Scheunenrestaurant upholm-hof



Täglich
wechselnde
Mittagskarte



Große Auswahl an Fisch-
& Fleischspezialitäten,
gutbürgerliche Küche



Torten, Kuchen &
Brot aus der hausei-
genen Bäckerei!



Upholmstr. 45 | 26757 Borkum | Tel.: 0 49 22 - 41 76
Küche von 11:00 - 14:00 Uhr und 17:00 - 22:00 Uhr
Täglich durchgehend ab 11:00 Uhr geöffnet. Kein Ruhetag
www.upholm-hof.de

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Hentschel &
das Team vom Upholm-Hof



Borkums Bürgermeister

Haan, Ewe von 31.12.1819 - 13.06.1832

van Dyk, K. K von 1833 bis 24.06.1844

Dykman, Folkert Willems vom 05.07.1845 bis 21.04.1847

Wybrands, Evert J. von 20.06.1848 - ?

Dykman, W. von 31.10.1868 bis 03.01.1874

Köhler, Georg vom 09.02.1875 - ?

Kieviet, Tönjes von 1892 bis zum 22.06.1932, als er, 67-jährig, aus Protest gegen die damalige Politik der Nationalsozialisten zurücktrat

Mertes, Georg 1932 bis 1936

Hunze, Enno Amtseinführung am 20.08.1936 bis 1939

Akkermann, Jan, NSDAP 1939 - 45 und Ortsgruppenleiter

Schmidt, Arthur von August 1945 bis Mai 1946

Byl, Wiard von Mai 1946 bis Okt. 1946

Klennert, Fritz SPD von Oktober 1946 bis Dezember 1952

Meyer-Gerhards, Dr. Hermann von Dezember 1952 bis November 1956

Klennert, Fritz, SPD von November 1956 bis 22.06.1967 (tödlich verunglückt)

Beckmann, Dode von Juni 1967 bis Okt. 1968

Meyer-Gerhards, Leni, CDU Okt. 68 bis Aug. 69

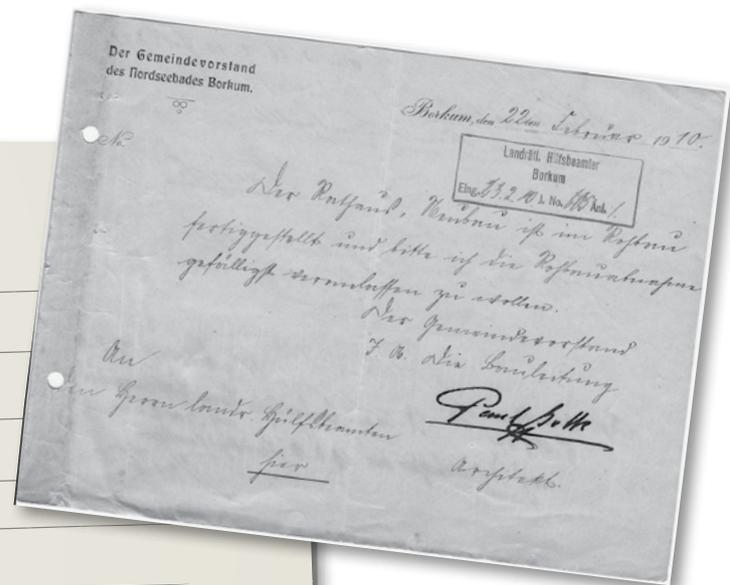
van Dyken, Hermann, CDU vom 29. Aug. 69 bis 1984

Schütze, Gisela, CDU von 1984 - 2001, 2002 zur Ehrenbürgermeister. ernannt

Akkermann, Cornelius, CDU vom 22.11.2001 bis 20.03.2005

Stemann, Derk Michels vom 30.03. - 30.06.2005 (letzter ehrenamtlicher Bgm.)

Mahlitz, Kristin 01.07.2005 – heute...



Am 22. Februar 1910 bittet Architekt Golle den Landrat um Abnahme des Robbaus.

letzten hundert Jahren. Eine Ladenzeile mit einem Kolonialwarenladen und das Feuerwehrgerätehaus waren dort untergebracht. Die Oberkommandantur wollte für Kriegszwecke im 1. Weltkrieg das Rathaus als Standort für Brieftauben nutzen. Noch erzählen vergilbte Schriftzeichen neben einer schweren Eisentür von dem „Schutzraum für 50 Personen“, Fluchraum für Anwohner vor den Bombenangriffen des 2. Weltkriegs. Aber auch viele wunderbare Dinge hat das Haus gesehen, unzählige Eheschließungen wurden hier in den Räumen des Standesamtes vollzogen, manche hielten ein Leben lang,

Quelle: Volker Apfeld

Mitteilung, wann der Rathausneubau abgenommen werden kann“. Das Borkumer Rathaus ist fertig. Am 29. Dezember 1910 tagt der Gemeindevorstand mit Jakob van Dyken, S.K.Akkermann und Paul van Raden – jetzt werden nur noch die letzten Probleme gelöst.

Was haben diese Mauern auf dem ehemaligen Gelände des „Gemeinde- und Bade Bureaus“ nicht alles gesehen in den

andere zumindest eine vorübergehend glückliche Zeit. Und noch immer ist es das Haus der Borkumer. Der kupferne Turm hat schöne grüne Patina angesetzt und bietet einen atemberaubenden Blick hinunter auf die Stadt. Dort wo die Bürgerinnen und Bürger Borkums wohnen. Ihnen gehört dieses Haus – seit 100 Jahren schon und sicherlich noch eine weitere lange, lang Zeit.



WÄHLEN SIE IHRE IMMOBILIE
MIT WEITBLICK AUS!



OLB Immobiliendienst-GmbH

Ihr Ansprechpartner: **Torsten Juilfs, OLB Borkum**
Tel.: 0 49 22 - 91 91 2 - 10
E-Mail: torsten.juilfs@olb.de

Für vorgemerkte Interessenten suchen wir auf Borkum
auch renovierungsbedürftige Ferienwohnungen

M A S S A G E P R A X I S

**CORNELIUS UND THEDA
K K K E R M A N N**

Franz-Habich-Strasse 5

Unser Therapieangebot:
Meeresschluckpackungen, Meerwasserinhalationen,
Massagen, Bindegewebsmassagen, med. Bäder,
Lymphdrainage, Unterwasserdruckstrahlmassagen,
Fußreflexmassagen, Stangerbäder, Kryotherapie,
Bewegungsübungen, Atemtherapie, Elektrotherapie,
med. Fußpflege – offene Badekuren – alle Kassen

Öffnungs- und Behandlungszeiten
Montags – Freitags 8.00 Uhr – 12.30 Uhr
Montags – Donnerstags 16.00 Uhr – 18.30 Uhr

Pauschalangebote

6 Meeresschluckpackungen 6 Massagen	105,— Euro
4 Meerwasserinhalationen 4 Meeresschluckpackungen 4 Massagen	105,— Euro
6 Massagen	70,— Euro
10 Meerwasserinhalationen	48,— Euro
1 Meeresschluckpackung 1 Massage 1 med. Fußpflege	33,— Euro

Telefon 04922 / 1533
Termine nach persönlicher Absprache



Kleine Schiffe ganz groß

Anton Berendes, Modellbauer der Borkumer Schiffe

Kindernasen drücken sich an der Scheibe platt. Männer machen große Augen und bewundernd schütteln viele ihren Kopf. „Wie kann man so etwas nur so präzise bauen“, fragen sie sich. Sie stehen vor der Vitrine im Foyer der Kulturinsel. Seit Jahren schon ist sie das Ziel vieler Besucher, auch Borkumer stehen immer wieder begeistert vor dem Schiffsmodell des Feuerschiffs BORKUMRIFF. In 2000 Stunden haben Anton Berendes und sein Sohn Christian das Modell vor über zehn Jahren gebaut.

Der 1938 in Warburg geborene Starkstromelektrikermeister Anton Berendes war es gewohnt mit 90 Tonnen schweren Transformatoren zu arbeiten. Dort kam es auf die Eigenschaften Präzision, Ordnung und die Beherrschung von

Hochleistungstechnik an. Als er – inzwischen nach Marburg umgezogen – 1968 zum ersten Male Borkum besucht, ist er fasziniert vom Seenotrettungskreuzer „GEORG BREUSING“. Und die in seinem Beruf geforderten und erlernten Eigenschaften nutzen ihm bei seinem Wunsch: „Dieses Schiff werde ich als Modell bauen“. Anton Berendes hat sein Hobby gefunden. Er macht sich mit Vormann Wilhelm Eilers bekannt, der ihm erlaubt, das Schiff genau zu untersuchen. „Jung, Du kannst hier alles machen, nur nichts kaputt“, ist der Ratschlag des Vormanns.



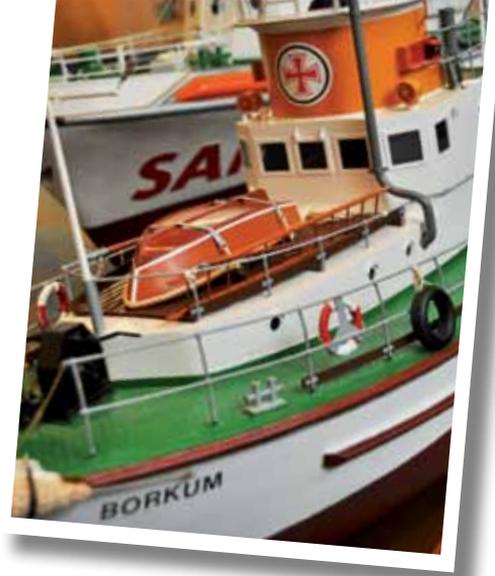
Anton besorgt sich Spantenpläne für den Nachbau des Rumpfes der Breusing, macht viele, viele Fotos und steigt mit Zollstock, Bleistift und Millimeterpapier in alle Ecken des Schiffes. Der junge Modellbauer dankt es dem Vormann. Als der legendäre Wilhelm Eilers 1976 in Ruhestand geht, schenkt Anton Berendes ihm das Modell, das heute beim Sohn Hermann Eilers auf Borkum steht. Viele Freunde hat Anton Berendes in den vielen Jahren auf Borkum gewonnen. Er baute insgesamt über 30 Modelle: Schlepper, Kutter, Seenotrettungskreuzer und die BORKUMRIFF. Für Geld hat er nie gebaut. „Das war mein Hobby und ich habe alle Modelle immer verschenkt oder gegen maritime Sachen eingetauscht“, erzählt er. Die Seenotrettungskreuzer „BORKUM“, „GEORG BREUSING“ und „ALFRIED KRUPP“ stehen seit vielen Jahren in der Borkumer Sparkasse. Sparkassenchef Hans-Georg Fuhs, selbst freiwilliger Rettungsmann der DGzRS, präsentiert die Modelle gerne als Leihgabe von Anton Berendes in seinen Geschäftsräumen in großen Glasvitrinen zur freien Besichtigung für Borkumer und Gäste.

Berendes Lieblingsmodell ist das Feuerschiff BORKUMRIFF. „Das ist ein echtes Unikat“, an dem er 2 ½ Jahre arbeitete. Gemeinsam mit seinem Sohn Christian, studierter Elektrotechniker und begeisterter Tüftler wie sein Vater, verbringt er 2000 Stunden seiner Freizeit für den Bau. Klaas

Weber, zu der Zeit Vorsitzender des Fördervereins Feuerschiff Borkumriff; unterstützt ihn nach Kräften, besorgt ihm die Originalwerftpläne und gestattet ihm – wie schon Wilhelm Eilers auf der Breusing

– die Borkumriff in allen Ecken zu untersuchen. Antons Frau Heidi hat immer viel Verständnis für das zeitaufwendige Hobby Ihres Mannes gehabt. „Natürlich habe ich manchmal geschimpft“, sagt sie lächelnd. Aber Heidi Berendes ist augenscheinlich auch sehr stolz auf ihren Mann, auf die Ergebnisse von vielen tausend Stunden des Tüftelns, Überlegens und Experimentierens.

Und das Ergebnis kann sich auch nach so vielen Jahren noch sehen lassen. In der Sparkasse und in der Kulturinsel, wo sich Kinder an der Glasscheibe die Nase platt drücken und erwachsene Männer staunend und bewundernd den Kopf schütteln.



Landhaus  Geflügelhof

Jeden Mittag:
Tagesgericht
für 7,50 €

ab 11 Uhr geöffnet

Hausgemachte
Torten u. Kuchen
ab 14 Uhr

Warme Küche von
12-14.00 Uhr &
17-20.30 Uhr

Sonnenterrasse mit
herrlichem Ausblick

Bantjediünen 27 - Tel. 04922/2631 - Inh. M. Buse u. D. Chrostek






**OMA'S BORKUMER
TEESTÜBCHEN**

WWW.OMAS-BORKUMER-TEESTUEBCHEN.DE

FÜR DIE WINTERZEIT EMPFIEHLT OMA IHREN:

BRATAPFEL

Leckerer heißer
Bratapfel mit Vanille-Eis,
Karamellsauce, Mandelsplittern
und fruchtiger Rosinenfüllung





DÄMMHOFSPfad 3 | 26757 BORKUM
TEL. 0 49 22 - 99 01 62



Der Borkumer Marine

Man sieht sein Gespür für das Meer, die Wellen, den Wind. Man erkennt, wie Schiffe auf dem Wasser „leben“, wie sie sich bewegen im Auf und Ab. Und genau das kommt in Jörg Zogels Bildern für den Betrachter zum Ausdruck: Hier ist ein Maler am Werk, der mit Leidenschaft den Pinsel führt, der seine maritimen Objekte liebt, der viele Jahre beobachtet hat, wie sich die See verhält. Seine Bilder reflektieren seine künstlerischen Fähigkeiten und seine handwerkliche Stärke mit den von ihm bevorzugten Materialien Acryl und Aquarell – oft mit Kohle gemischt.

Jörg Zogel malt seit seiner Kindheit. „Man malt, solange man sich traut, und das ist als Kind am leichtesten“, sagt er. Als junger Erwachsener wird daraus dann langsam aber stetig eine Leidenschaft. Immer wenn er auf Borkum ist, kann er nicht wegschauen, wenn ein Schiff vorbeifährt. Schon als

Kind sitzt er stundenlang an den Buhnen und beobachtet die ein- und ausfahrenden Schiffe. Geboren 1961 im rheinischen Velbert, aufgewachsen in Heiligenhaus, Krankenpflegerausbildung in Düsseldorf mit beruflichen Stationen in Essen und Paderborn, wo auch seine heute dreizehnjährige Tochter Alina geboren wurde. Als Alina drei ist, stirbt Jörg Zogels erste Frau – ein schwerer Schicksalsschlag. Borkum war immer schon seine heimliche Heimat – seine Großmutter und seine Tante ziehen schon 1967 nach Borkum – seine Tante, Klara Kretzer, erhält eine Anstellung als Lehrerin auf der Insel. Auch seine Mutter zieht es nach Borkum und seit 2006 leben auch Jörg Zogel und seine Tochter Alina hier. Damit erfüllt er sich einen Traum. Und auf Borkum findet er auch ein neues Glück. Seit einem Jahr ist er glücklich mit der Borkumerin Conny Michaelsen verheiratet.



„GEORG BREUSING im Winter“: An der Borkumer Pier liegt sie, Eis bedeckt das Hafennwasser, die Pier ist verschneit. Der Himmel ist winterschwer. Dennoch liegt die „Breusing“ einsatzbereit dort, wie ein Trost in schwerer Winterzeit. Welch' eine Stimmung und welch' ein Bild!

maler Jörg Zogel

Bedächtig und langsam spricht er, ein besonnener Mensch, ruhig schaut er aus dem Fenster, weit geht sein Blick hinaus. „Man hat als Künstler Vorstellungen im Kopf, bestimmte Bilder, die man umsetzen möchte auf Papier“, erzählt er. Insbesondere seine intensive Verbindung zu den Seenotrettern findet sich in seinen Werken wieder. Er selbst fährt seit Jahren als freiwilliger Rettungsmann auf der „Alfried Krupp“ und hält die besonders bei Gästen sehr beliebten Vorträge über die DGzRS in der Kulturinsel. „Es muss ein Gefühl, eine Stimmung

Kaleidoskop an Eindrücken.“ So sieht der Künstler die Welt in der tobenden Nordsee. Seine Bilder strahlen eine große Kraft aus. Mit großer expressionistischer Ausdrucksheftigkeit macht Jörg Zogel seine persönlichen Erlebnisse, seine Sicht der Dinge dem Betrachter seiner Bilder klar. „Ich habe ein Bild im Kopf, ein Foto, eine Erinnerung, und das ist es, was ich malen möchte“, erläutert er. Und immer wieder sind es die Macht der sturmgepeitschten Wellen, die alles verschlingende Gischt und das immer wechselnde Licht. Seine Liebe zum Meer und zu Schiffen ist der Antrieb,



Suchfahrt



Yacht in Seenot

da sein, die ich dann ausdrücken möchte in dem Bild.“ 2005 entstand das Bild „Suchfahrt“, ein Werk von ungeheurer Farbkraft. Es ist die Sicht des Schiffbrüchigen auf den sich nähernden Rettungskreuzer. Das Gegenlicht der Suchscheinwerfer färbt den Nachthimmel blau. Die aufgewühlte See ist schwarz und grün, die Wellenkämme werden im Licht weiß. „Es ist nicht alles grau draußen“, erklärt Jörg Zogel, „viele Farben, Pastelltöne im Gegenlicht, orangefarbene Wolkenlücken, Wassertropfen wie silberne Splitter, ein

die künstlerische Herausforderung anzunehmen. Wie er das schafft, zeigt besonders beeindruckend sein 2006 entstandenes Bild „Yacht in Seenot“. Fast spürbar ist das Aufatmen des Yachtskippers, der aus den tobenden Wellen vor sich die Seenotretter auftauchen sieht. Wie in vielen seiner Bilder gelingt es Jörg Zogel, die Dynamik des Kampfes gegen den Sturm aufs Papier zu bringen. Eines seiner schönsten Bilder „Sturm zieht auf“ zeigt keine Schiffe, aber man ahnt sie dennoch. Unter einem bedrohlich bewölkten Himmel tobt die



Sturm zieht auf

Brandung an den Strand. Ein alter Frieser steht gestützt auf seinen Stock und schaut hinaus. Schaut er, wie das Wetter wird? Sucht er ein Schiff? Denkt er an seine eigene Zeit auf See? So wie dieser Mann wird auch der Borkumer Marinemaler Jörg Zogel weiterhin aufs Meer schauen. Auf der

Suche nach neuen Eindrücken für seine Bilder. Es bleibt zu hoffen, dass der Künstler sich entscheidet, im Rahmen einer Ausstellung auf Borkum seine Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Künstler hätte es verdient – und die kunstinteressierten Borkumer und Gäste auch.



Küche
unter neuer
Leitung

Restaurant Zur Kaffe

das
miramar

Am Westkaap 20
26757 Borkum

Fon 0 49 22 - 9 12 30
Fax 0 49 22 - 91 23 83

E-Mail: info@miramar.de
www.miramar.de



Burkis Abenteuer ab sofort auf der Insel erhältlich

„Auf einer wunderschönen Insel mitten im Meer wohnt ein kleiner blauer Wal namens Burki...“ Mit diesem Satz beginnt eine neue herrlich illustrierte Taschenbuchreihe für Kinder, die sich ausschließlich auf der Nordseeinsel Borkum abspielt. Die Freunde Burki der Wal, Moni die Möwe, der kleine Seehund Ralli, die Krabbe Krusti und der Wattwurm Marina erleben hier – in gewohnter Umgebung – spannende und unterhaltende Abenteuer. Ob auf der Suche nach dem großen Schatz am Borkum Riff, als Aushilfe bei der Inselbäckerei, auf Räuberjagd, beim Meilenlauf oder als Gastgeber – bei den fünf Freunden aus dem Watt ist immer etwas los, was die jungen Leserinnen und Leser begeistern wird.

Die vom BURKANA-Verlag entwickelten kleinen Taschenbüchlein versprechen eine große Identifikation mit der Insel Borkum und ihrer Tierwelt und verfügen zudem über einen hohen pädagogischen Wert. Kinder erfahren zum einen viel über ihre Urlaubs- oder Heimatinsel, zum anderen vermitteln die Kurzgeschichten aber auch die Wichtigkeit und Bedeutung von Freundschaft, Zusammenhalt sowie Hilfsbereitschaft. Darüber hinaus kommen Burki und seine Weggefährten bei ihren Abenteuern auch immer häufiger in Kontakt mit Borkumer Unternehmen. Auf diese Weise können sich diese kurz vorstellen, wobei aber nicht das Unternehmen, sondern weiterhin die unterhaltende Ge-

schichte der Wattfreunde im Vordergrund steht. BURKANA entwickelt gemeinsam mit den Geschäftsleuten der Insel das passende Konzept und arbeitet die Geschichte anschließend aus.

Bis zur kommenden Saison werden über zehn „Burki-Bücher“ entwickelt und in Umlauf gebracht. Die ersten vier Ausgaben erscheinen bereits im Dezember bei der Bäckerei Müller, im Schuhhaus Melles, im Kaufhaus Akkermann sowie im Borkumer Buchhandel – und Heranwachsende werden in Zukunft noch viele weitere spannende Kurzgeschichten vom kleinen blauen Wal Burki und seinen Freunden in den Borkumer Geschäften und Restaurants finden.

Die Sammelleidenschaft ist eigentlich schon jetzt vorprogrammiert. Viele Kinder werden begeistert von Burkis Geschichten sein und regelmäßig in den teilnehmenden Betrieben nachfragen, ob es nicht schon wieder ein neues Abenteuer der Wattfreunde gibt.

Burkis Abenteuer

Burki und der Schatz
im Wattenmeer



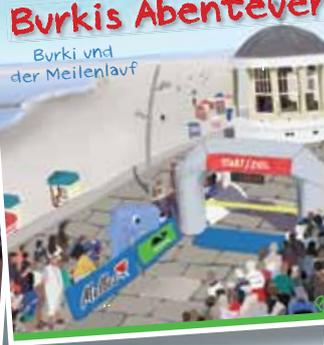
Burkis Abenteuer

Burki und die
verschwundenen
Krümel



Burkis Abenteuer

Burki und
der Meilenlauf



Burkis Abenteuer

Burki auf
heißer Spur

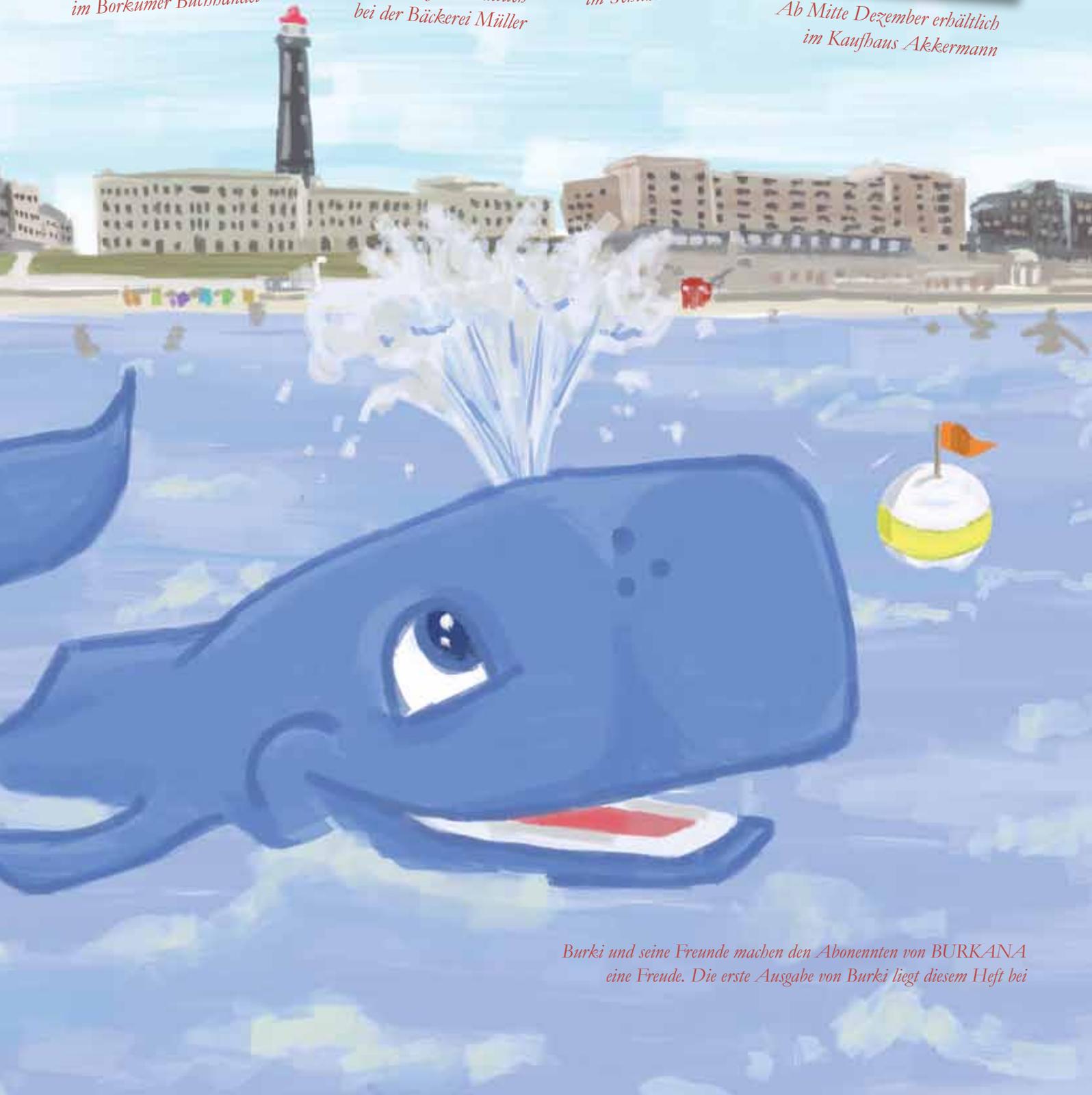


*Ab sofort erhältlich
im Borkumer Buchhandel*

*Ab sofort erhältlich
bei der Bäckerei Müller*

*Ab Dezember erhältlich
im Schubhaus Melles*

*Ab Mitte Dezember erhältlich
im Kaufhaus Akkermann*



*Burki und seine Freunde machen den Abonnenten von BURKANA
eine Freude. Die erste Ausgabe von Burki liegt diesem Heft bei*

Für ein gutes neues Jahr 2011 zwischen unberührter Natur und Tourismus Unberührte Natur und Tourismus – geht das überhaupt?

Jahr für Jahr bringen die Fähren vom deutschen und holländischen Festland Touristen nach Borkum. Über 230.000 werden es in diesem Jahr wieder werden und die Saison ist längst nicht mehr nur auf die Sommermonate beschränkt. Da gibt es so manchen Umweltschützer, der diese Entwicklung mit Sorge betrachtet. Aber jeder auf der Insel kennt die hundertprozentige wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus. Fischerei gibt es schon seit Jahren nicht mehr, Industrie existiert nicht und die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Windkraftparks sind noch sehr unklar. Die Inselaner wissen also, dass sie Natur und Tourismus in Einklang bringen müssen, um zu überleben. Haben sie sich vor Jahren noch vehement gegen die Einrichtung des Nationalparks Wattenmeer aufgelehnt, ist es heute gerade diese Vielfalt der Natur, die Zehntausende von Besuchern jedes Jahr auf die Insel lockt.

Die westlichste der deutschen Inseln bietet Meer und Seegang, Sonne und Wind und ein ausgesprochen maritimes Klima. Das als Wärmespeicher wirkende Nordseewasser und Ebbe und Flut prägen das Leben auf der Insel. Alle diese natürlichen Elemente schufen die Borkumer Natur: die Dünen und Salzwiesen, das Grünland, die Strände und das Watt. Alles hängt hier miteinander zusammen, und eine

unfassbare Vielfalt an Pflanzen und Tieren ist in dieser einmaligen Landschaft zu Hause. Endlose Strände und weite Dünen zwischen Ostland, Muschelfeld und Waterdelle prägen das Bild der Insel ebenso wie der Wald und die Heide des Biotops Greune Stee.

Direkt hinter dem Deich liegt das Weltenerbe der UNESCO

Der Weg für Borkumer und Touristen ist nicht weit. Ob mit der Inselbahn, dem Bus, Fahrrad oder zu Fuß - bereits nach kurzer Zeit haben Interessierte das Wattenmeer erreicht. Direkt hinterm Deich an der Reede erstrecken sich hier Teile jenes einzigartigen Küstenstreifens, der zu den natürlichsten Lebensräumen Europas gehört. Auf 10.000 Quadratkilometern Wattflächen, Sandbänken, Prielen, Dünen und Salzwiesen an der Nordseeküste Deutschlands, der Niederlande und Dänemarks haben unzählige Muscheln, Krebse, Schnecken, Würmer, Fische, Vögel und natürlich Seehunde und Kegelrobben ihr Zuhause gefunden. So auch vor Borkum, wo die Naturlandschaft besonders zur Geltung kommt und





eindrucksvoll beobachtet werden kann. Tausende Touristen unternehmen hier jährlich unter professioneller Führung eine ausgedehnte Wattwanderung, um das interessante und vielfältige Leben im Schlick kennenzulernen.

Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation (UNESCO) hat die Bedeutung des Wattenmeeres erkannt und es 2009 zum Weltnaturerbe erklärt. Das Watt vor der Borkumer Haustür steht somit „auf Augenhöhe“ mit anderen Welterben, wie dem Ayers Rock oder dem Great Barrier Reef in Australien, dem Grand-Canyon in den USA, brasilianischen Regenwaldgebieten, afrikanischen Nationalparks oder den Galapagos-Inseln. Ein Besuch des Wattenmeeres ist – nicht nur wegen des Status des Weltnaturerbes – für jeden ein Muss. Die spektakuläre Tierwelt, brütende Vögel, das einzigartige Naturspektakel von Ebbe und Flut, welches das Watt zwei Mal täglich trocken legt, und die gewaltige Kraft der Nordsee lassen sich hier einprägsam beobachten.

Paradies in Gefahr?

Etwa 10.000 Arten an Muscheln, Pflanzen, kleinen Tieren, Vögeln, Robben u.v.m. beherbergt das Wattenmeer. Eine Zerstörung dieses fruchtbaren Lebensraumes wäre nicht nur für die vielen kleinen Wattungsbewohner eine große Katastrophe und bedeutete deren sicheren Tod. Die ganze Region,

der lebenswichtige Tourismus und natürlich die einmalige Flora und Fauna sind gefährdet. Doch wie lange das Naturparadies Wattenmeer – welches von der holländischen Insel Texel bis zur Nordspitze Sylts reicht – und seine vielen Bewohner noch weiterleben, ist eine große Frage. Denn es ist in seiner Existenz stark bedroht: So haben innerhalb der letzten Jahrhunderte bereits Landgewinnung und Eindeichungen zur Zerstörung großer Watt- und Salzwiesen geführt. Eine massive Überfischung trägt dazu bei, dass sich Fischbestände nicht erholen können. Über die Flüsse geraten Schadstoffe und Gifte ins Watt und Meer. Von Schiffen unachtsam ins Meer geschmissener Müll verseucht die Natur. Energiekonzerne planen, die Ölförderung im Watt massiv auszuweiten. Und auch die geplante Errichtung von Kohlekraftwerken quasi am Rande des Wattenmeeres trägt sicherlich nicht zu dessen Schutz bei.

Wie ihre sechs ostfriesischen Nachbarinseln ist das Land auf Borkum und die Wasserflächen um die Insel herum ein sensibler maritimer Lebensraum. Die weite, scheinbar endlose Landschaft des Ostlandes, die Dünen und Salzwiesen, die teilweise unberührten Strände, die Lebensräume für 1.500 Tier- und Pflanzenarten: all das ist das Pfund, mit dem Borkum wuchern kann. Und das Argument, warum Tausende Besucher ihren Urlaub hier verbringen. Aber das funktioniert nur, wenn es den Menschen gelingt, das Umfeld zwischen Natur und Zivilisation im Gleichgewicht zu halten.



Café · Restaurant
Bauernstuben

Das beliebte
Ausflugsziel für
Wanderer,
Radfahrer und
Reiter

**Ihr Café-Restaurant
im Ostland**

- Genießen Sie bei uns
- ☀ Ostfriesische Spezialitäten
 - ☀ Fisch- und Fleischgerichte
 - ☀ Gartenfrische Salate
 - ☀ Vegetarische Köstlichkeiten
 - ☀ Hausgemachte Kuchen
 - ☀ Leckere Torten
 - ☀ Kaffeespezialitäten
 - ☀ Eisbecher mit Früchten



Kutsch-
fahrten



Tiere zum
Anfassen

Großer
Spielplatz



Herrliche
Terrasse

Ein unvergessliches Urlaubserlebnis.



Wale – das Borkumer Gold der frühen Jahre

Borkum ist schon lange keine Walfängerinsel mehr - zum Glück!

Die Stimmung ist mehr als schlecht. Unversöhnlich stehen sich die Befürworter und die Gegner des Walfangs gegenüber. Japanische Walfangschiffe versenken ohne Rücksicht auf Verluste die Schiffe und Schlauchboote von Greenpeace und der Meeresschutzorganisation „Sea Shepherd“. Dabei ist man im Sommer 2010 im marokkanischen Agadir zur Tagung der Internationalen Walfang-Kommission IWC zusammengekommen. Eigentlich sind die Vertreter von 88 Nationen hier, um die vom Aussterben bedrohten Wale zu retten. Aber über allem schweben Korruptionsvorwürfe. Japan, Norwegen und Island ignorieren und unterlaufen seit Jahren die Bemühungen um strenge Fangquoten und setzen alles daran, Wale zu fangen – auch ohne Rücksicht auf Ver-

luste. Bis zu 2000 der riesigen Meeressäuger erlegen sie jedes Jahr. Seit 1986 - dem Beginn des internationalen Walfangverbots - haben sie 35.000 Tiere harpuniert. So wird nach Berechnungen von Greenpeace der Bestand an Blauwalen auf weltweit 1.000 bis 2.000 Tiere geschätzt. Vom Pazifischen Nordkaper gibt es nur noch einige Hundert und der Atlantische Nordkaper ist weitgehend ausgerottet. Die Folgen sind für die Weltmeere fatal. Das ökologische Gleichgewicht des Meerwassers ist ein kompliziertes System, welches u.a. durch den Krill - der Hauptnahrungsquelle der Wale-, den Nährstoffen, dem Algenwachstum und Mikroorganismen bestimmt wird. Ein Aussterben der Wale führt zu einer bedrohlichen Störung des ökologischen Gleichgewichts der



Foto: Dr. Louis M. Herman, NOAA's Sanctuaries Collection

Weltmeere.

Doch es war auch einmal ganz anders. 1634 war das Nordmeer noch prall gefüllt mit Walen. Die Schiffe waren keine hochtechnisierten Fangfabriken, es waren Segelschiffe, die hinausfuhren bis nach Grönland. In jenem Jahr begann das, was heute als die Blütezeit Borkums in die Geschichtsbücher eingegangen ist. Der Borkumer Jan Peters de Jonge führte eines der ersten beiden Fangschiffe, die von Emden aus ins nördliche Polarmeer segelten. 168 Jahre folgten, bis 1802 der letzte Borkumer Kommandeur von Hamburg aus zum Walfang fuhr. Und die Männer brachten viel Wohlstand auf die Insel. So gingen allein im Jahr 1782 unter Borkumer Kommandeuren 200 Mann auf Walfang, immerhin ein

Viertel der damaligen Bevölkerung. Schon achtjährige Jungen heuerten an und begannen ihre Seemannskarriere als Kajütwachter. Die Arbeit war begehrt. Sie war hart, entbehrungsreich und gefährlich. Aber sie sicherte guten Lohn bei erfolgreichen Fangreisen. Denn der Wal lieferte, was selten und gefragt war. So gab ein durchschnittlich großer Wal von 18 Metern Länge und einem Gewicht von 70 Tonnen etwa 30 Tonnen Speck, der Rohstoff für Tran, Grundlage für das Lampenöl. Petroleum gab es noch nicht. Ein Grönlandwal lieferte bis zu 1.600 Kilogramm Fischbein, den sogenannten Barten. Barten waren sehr elastisch und dienten der Herstellung von Peitschen, Miedern und Reifröcken. Plastik war noch unbekannt.

Zwischen 1634 und 1802 fuhren etwa 1.000 Borkumer als Kommandeure auf Walfang. Die Chroniken erwähnen das Jahr 1770 als Höhepunkt mit 23 Borkumer Kommandeuren, die für Hamburger und holländische Reeder fuhren. Erfolgreichster Kommandeur war Roelof Gerrits Meyer (1712 – 1798) der als Kommandeur von 1736 bis 1786 47 Ausfahrten ins Nordpolarmeer kommandierte. Unweit des Alten Leuchtturms zeugt heute noch ein Zaun aus Walkinnladen von dieser erfolgreichen Zeit. Nach Aufzeichnungen des Borkumer Heimatvereins und aus den Eintragungen der Kirchenbücher von 1733 bis 1800 sind 24 der Borkumer Walfänger verunglückt. Vier sind verschollen und elf am 24. April 1784 in der Elbe in einem Orkan gekentert und ertrunken. Nur zwei Männer fanden den Tod bei der Waljagd. Einer wurde von einem Pottwal erschlagen, der andere ertrank, als seine Schaluppe von einem Wal umgeschlagen wurde. Die größte Anzahl aber starb an Bord durch Krankheit, die größtenteils durch die Strapazen und Entbehrungen im Eismeer bedingt waren. Denn die Arbeit war hart, die Ernährung aber schlecht und ohne Abwechslung. Sonntags gab es graue Erbsen mit Pökelfleisch, montags gelbe Erbsen mit Stockfisch, dienstags graue Erbsen mit Fleisch,

mittwochs gelbe Erbsen mit Stockfisch, donnerstags gelbe Erbsen mit Stockfisch, freitags graue Erbsen mit Fleisch und samstags gelbe Erbsen mit Stockfisch. Und das Woche für Woche, Monat für Monat.

Ihre Toten übergaben die Borkumer Grönlandfahrer nicht dem Meer. Sie nahmen alle mit nach Hause auf ihre Insel. Noch heute kann man unterhalb des Alten Leuchtturms einige der Grabmale sehen. Aber die Überlebenden brachten Wohlstand auf das kleine Eiland. Wenn die ersten Herbststürme über die Insel fegten, kamen die Männer nach Hause und viele Hochzeiten gab es zu feiern. Nach Aufzeichnungen in Borkumer Kirchenbüchern wurden in den Jahren 1733 bis 1783 in den Monaten September bis Februar fast 300 Ehen geschlossen, im Sommer dagegen nur etwa 30. Denn im Sommer waren die unverheirateten Männer im Nordmeer unterwegs. Und die Ehemänner ebenfalls. Auf Walfang. Nicht industrialisiert und nicht rücksichtslos sorgten sie für den Unterhalt ihrer Familien auf Borkum, für Ernährung und für wirtschaftliches Fortkommen. Sie haben sicherlich niemals für die Ausrottung der großen Meeressäuger gesorgt, so wie es heute die Japaner, Norweger und Isländer tun. Aus Profitgier und aus Lust am Töten.

Ein neuer Name – für eine bekannt gute Küche




 Das Restaurant im Strandhotel Ostfriesenhof
AQUAVIT

Nicht nur Borkumer kennen und lieben unser Restaurant – jetzt hat es einen unverwechselbaren Namen »Aquavit«.

Hier können Sie mit allen Sinnen genießen: Mit direktem Blick auf die Nordsee und in einem stillvollen Ambiente verwöhnen wir Sie mit unserer guten Küche, einer erstklassigen Speisenauswahl und einem aufmerksamen Service. Unser Restaurant ist täglich von 17.30 bis 21.00 Uhr für Sie geöffnet.



Jann-Berghaus-Str. 23 • 26757 Nordseeinsel Borkum • Tel. 0 49 22 / 70 70 • Fax 0 49 22 / 31 33 • www.ostfriesenhof.de



MUSIKKNEIPE



Seute Deern

...die 40-Musikkneipe

Täglich geöffnet von 17 - 1 Uhr
- Montags Ruhetag -

Wilhelm-Bakker-Straße 34 | 26757 Borkum
(vormals Felsenquelle)



Opa sein klein Häuschen

Hier trifft man sich gerne!
Nicht nur Borkumer,
auch Kurgäste und Urlauber.

**Der Geheimtipp
auf Borkum!**

**Spontane
Live Musik**



Strandstraße 7,
26757 Borkum

www.opa-sein-klein-haueschen.de

Glühwein-Party am
17. Dezember ab 18 Uhr

CHARISMA

Boutique für Lederwaren, Mode,
Accessoires und Modeschmuck



Jeder Kunde erhält
als Dankeschön eine
kleine Überraschung!

Mills
Passigatti
Greenland
Fossil
Bruno Banani
u.v.m.

Bismarckstr. 10 | 26757 Borkum | Tel. 0 49 22 - 92 39 898

KAUFHAUS Henny Akkermann



Bei uns bekommen Sie alles!
(was Sie für einen schönen
Aufenthalt auf Borkum benötigen)

Bismarckstr. 15 | 26757 Borkum | Tel. 0 49 22 - 9 11 60
Wir haben 7 Tage die Woche für Sie geöffnet!

Die Borkum-Helgoland Regatta: 30. Juni - Große Chance für Bork



2. Juli 2011

Borkumer Wirtschaft

Nach dem großen Erfolg der Borkum-Helgoland-Regatta 2009 bieten sich der Borkumer Wirtschaft mit der Regatta 2011 neue Chancen. Auf diesem außergewöhnlichen maritimen Highlight des kommenden Jahres haben Unternehmen die Möglichkeit, sich und ihre Produkte herausgehoben zu präsentieren. Daher wurde ein umfangreiches Sponsoring-Konzept entwickelt, welches bereits in den letzten Wochen ersten Borkumer Unternehmen zugesandt wurde.

Um das Landprogramm der Veranstaltung noch attraktiver zu gestalten, schlossen sich u.a. der Borkumer Kur- und Touristikservice, die Borkumer Stadtwerke, die AG EMS, die Borkumer Kleinbahn, die Interessenvertreter des Einzelhandels, der DEHOGA, sowie die Borkumer Zeitung

und die Agentur BurkanaMedia, zu einem Marketing-Komitee zusammen. Mit vereinten Kräften soll die Veranstaltung zu einem festen Highlight des Borkumer Veranstaltungskalenders ausgebaut werden. Ideen für die Attraktivierung des Landprogramms gibt es viele: Neben dem spektakulären Kanonen-Startschuss ist u. a. eine maritime Meile mit Live-Auftritten verschiedenster Künstler aus Deutschland und den Niederlanden, eine maritime Modenshow, kulinarische Köstlichkeiten der Insel und ein Feuerwerk geplant.

Unternehmen, die Interesse am Sponsoring-Konzept haben, können sich bei Matthias Alberding vom Kur- und Touristikservice unter Telefon 04922 – 933 114 melden oder per E-Mail an Matthias.Alberding@borkum.de.



Bummeln und Einkaufen auf Ostfriesisch

Dieses war der richtige Lösungssatz beim großen Gewinnspiel des Borkumer Einkaufsführers Kieken & Kopen. Über 2.000 Einsendungen sind bei uns eingegangen – das Ergebnis von Geschäftsbummlern, von Kiekern und Kopern.

Entschieden hat das Los unter allen richtigen Einsendern. Zu gewinnen waren Einkaufsgutscheine, einzulösen bei den Borkumer Geschäften, die bei Kieken & Kopen teilnehmen.

Sonderpreis:

Unter den vielen Einsendungen befand sich auch der Umschlag der Familie Hammer aus Kerpen. Die Kunden haben die Lösung zeichnerisch umgesetzt. Deshalb haben wir uns entschieden, einen Sonderpreis auszuloben und laden die ganze Familie bei ihrem nächsten Borkum-Urlaub zu einem leckeren Familienfrühstück im Stammhaus der Bäckerei Müller ein. Außerdem erhalten alle Gewinner ein Jahresabonnement des BURKANA-Magazins.

Wir danken allen teilnehmenden Gästen und Borkumern und natürlich allen unseren Kunden, die sich am Borkumer Einkaufsführer Kieken & Kopen 2010 beteiligt haben. Auch 2011 wird es wieder eine neue Ausgabe von Kieken & Kopen geben – und natürlich auch wieder ein Gewinnspiel. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Teilnahme. Viel Glück!

... und die Gewinner sind:

1. Preis:

Einen Einkaufsgutschein in Höhe von 150,- Euro gewinnt M. Berger aus Heidelberg.

2. Preis:

Einen Einkaufsgutschein in Höhe von 100,- Euro gewinnt C. Rolfes aus München.

3. Preis:

Der Einkaufsgutschein in Höhe von 50,- Euro bleibt auf Borkum und geht an M. Everts.

C. Rolfes aus München schrieb uns in einer E-Mail:

BUMMELN & EINKAUFEN AUF OSTFRIESISCH
Schöne Idee, leider waren nicht mehr alle Buchstaben vorhanden. Wir sind brav alle Geschäfte abgelaufen, waren sogar beim Bauhaus. Ergebnis: ein Rock, zwei Shirts, drei Hosen, ein Paar Schuhe, ein Babybody, ein Eisenfisch, ein Inselquartett, mehrere Denkspiele, geschätzte fünfzig Schals, ein Windlicht, Espressotassen, Schietwettertee, diverse Süßigkeiten und jede Menge Spaß. Glücklicherweise hatten wir einen starken Mann dabei, für all die Taschen und Türen... :-)) Gibt es nächstes Jahr wieder so ein Spiel - vielleicht mit Restaurants?

Liebe Grüße, C. Rolfes

PS: Sehr positiv war, daß alle Geschäfte barrierefrei sind. Alle Angestellten bemühten sich sehr freundlich um mich - ich sitze im Rollstuhl.



DIE WERBEGEMEINSCHAFT BORKUM
WÜNSCHT ALLEN BORKUMERN UND GÄSTEN

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

WERBEGEMEINSCHAFT BORKUM

GROSSES WEIHNACHTSGEWINNSPIEL
In jeder der vier Adventswochen versteckt sich eine Maus im Schaufenster der Mitglieder der Borkumer Werbegemeinschaft (zu erkennen am blauen Logo) die Weihnachtsmaus versteckt. Wer sie entdeckt sollte sich schnell eine Teilnahmekarte in einem der Geschäfte besorgen und dort ausfüllen. Jeweils Freitag 18 Uhr ist Abgabeschluss. Im Anschluss wird dann der Gewinner gezogen und in der Borkumer Zeitung sowie im Schaufenster von Angelika Wegmann Floristik am Bahnhof bekannt gegeben. Zu gewinnen gibt es jeweils einen Ipod Shuffle. Weitere Infos erhalten Sie bei den teilnehmenden Geschäften. Viel Glück!

Großes Weihnachtsgewinnspiel der Werbegemeinschaft

Für alle Freunde von Preisausschreiben hat sich die Borkumer Werbegemeinschaft ein besonders originelles Weihnachtsgewinnspiel mit attraktiven Gewinnen ausgedacht. In jeder der vier Adventswochen wird in einem Schaufenster der Mitglieder der Borkumer Werbegemeinschaft (zu erkennen am blauen Logo) die Weihnachtsmaus versteckt. Wer sie entdeckt sollte sich schnell eine Teilnahmekarte in einem der Geschäfte besorgen und dort ausfüllen. Jeweils Freitag 18 Uhr ist Abgabeschluss. Im Anschluss wird dann der Gewinner gezogen und in der Borkumer Zeitung sowie im Schaufenster von Angelika Wegmann Floristik am Bahnhof bekannt gegeben. Zu gewinnen gibt es jeweils einen Ipod Shuffle. Weitere Infos erhalten Sie bei den teilnehmenden Geschäften. Viel Glück!



Brasserie

We're tastier!

JOYEUX NOËL ET BONNE ANNÉE

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR
WÜNSCHT IHNEN
DAS GESAMTE TEAM DER BRASSERIE
CHRISTOPHE ALEISSER

- FRÜHSTÜCK À LA CARTE!
- PIZZA UND PASTA
- AMERICAN BURGER
- FISCHGERICHTE
- FRISCHE SALATE

FRANZ-HABICH-STR 18 - INH. CHR. ALEISSER - TEL 0 49 22 - 92 47 900

E-H-S Feldmann

...alles unter Strom!

Fachwissen und Qualität seit 1985
Seit 1. April 2010 hat Elektromeister Renke Feldmann den Betrieb übernommen.

- Gebäude- und Hausgerätetechnik
- Reparaturservice
- Ersatzteile
- Leuchten
- Rauchmelder
- TV-Anlagen
- Telefonanlagen

**Wäsche-Service:
Waschen und Trocknen Ihrer Urlaubswäsche**

Deichstr. 17 | 26757 Borkum
Tel. 0 49 22 - 23 86 | Fax. 0 49 22 - 42 79
feldmann.borkum@web.de

Übernachtung mit Frühstück in Zimmern und Ferienwohnungen. Infos unter 0 49 22 - 99 04 93

Costa do Dendé

Advent an Bahias unbekannter Sonnenküste

Die Menschen auf Borkum erwärmen bei Tee, Glühwein und Weihnachtsliedern ihre vorweihnachtliche Stimmung. An den Strandbars von Bahias Küsten serviert man dagegen fangfrischen Hummer zu Caipirinha, und heißen Samba-Rhythmen. Es gibt sie noch in Bahia: die unbekannteren Fischerdörfer und entschleunigten Naturschönheiten zwischen der Millionen-Metropole Salvador da Bahia und Itacaré, der boomenden Surf-City bei Ilheus. Es herrscht Gedrängel im Terminal Nautico in Salvador da Bahia. Im Dezember beginnen in Brasilien die Sommerferien. Es ist viel los in der Vorweihnachtszeit. Rucksacktouristen und offensichtliche

Gringos werden sogleich umlagert und von Agenten der Reederei mit Flyern bedrängt. Billig, schnell, sicher – mit dem Speedboat nach Morro de São Paulo, dem angeblich schönsten Strand von ganz Bahia. Für nur 70 Real, ungefähr 30 Euro, pro Nase. Immerhin schon wieder 10 Real mehr als im letzten Jahr. Was in Reiseführern, Magazinen und Fachzeitschriften empfohlen wird, das ist die eine Wahrheit – die andere muss man selber suchen. Die unbekanntere Schwester von Morro heißt Boipeba und ist unter Europäern noch eher unbekannt, obwohl der Tourismus hier seit Jahren stetig zunimmt. Den Schwerpunkt der Besucher bilden daher





DIE REISE VON BORKUM NACH SALVADOR DE BAHIA



wohlhabende Südbrazilianer aus Rio de Janeiro, São Paulo oder auch Belo Horizonte. Dreh- und Angelpunkt der Anreise ist das schmutzige Provinzstädtchen Valença, wo am zentralen Terminal Hipodromo die Boote nach Boipeba ablegen. Nach etwa einer Stunde Fahrt durch Mangroven

und Flusslandschaften erreicht man den Ort Vilha Boipeba. Das ehemalige Fischerdorf bietet einen intakten Kern mit einigen Pousadas, Restaurants und Supermärkten. Am ersten Strand, dem Praia Boca da Barra, eine Tauchbasis mit Kanuverleih und mehrere Barracas, wo Touristen von Skippern und Veranstaltern umlagert werden: Attraktion ist ein weit verzweigtes Korallenbecken vor der Küste, die Piscinas Naturais, wo selbst Kinder und Nichtschwimmer sicher schnorcheln können. Harte Verhandlungen sind an der Tagesordnung. Für einen alten Fischerkahn mit Dieselmotor zahlt man für die Passage rund 25 Real pro Nase. Nach etwa 90 Minuten erreicht die Barke die vorgelagerten Riffe, die bereits von zahlreichen Motorbooten von Morro aus heimgesucht werden. Selbst eine schwimmende Bar fehlt hier nicht: Täglich ankert im Riff ein findiger Fischer, der kurzerhand ein paar runde Tische im Schlepp treiben lässt, an denen sich durstige Schnorchler versammeln. Das lauwarmer Meerwasser im Munde wird entschlossen mit Caipirinha und eiskaltem Bier weggespült. Nicht ganz sportlich, aber durchaus verlockend. Für einen Real kann man auch Fischfutter erstehen und die bunten Schwärme der Riffische erfreuen. Das Wasser kocht und manch eine Gräte hat hier bereits im Fressrausch am Wohltäter genagt, ja es floss schon Menschenblut. Wenn sich die Tagessonne schließlich wendet, dann lichten die Ausflugsboote ihre Anker und steuern den abgelegenen Praia de Moreré an, wo sich einfache Strandre-



staurants und teure Öko-Lodges angesiedelt haben. Unter Palmen sinniert man in der Hängematte über das letzte Paradies auf Erden, die Gedankengänge untermalt vom Gesang des Windes. Andere suchen Muscheln am endlosen Strand und bestaunen handgefertigte Einbäume, die bei Ebbe im tiefen Schlamm ruhen. Dann das Zeichen zum Aufbruch und der Skipper wirft den alten Schiffsdiesel an, der schwerfällig grunzt und schwarze Rußwolken ausstößt. Der Kahn stampft und schlingert in der Dünung, während die Crew den letzten Schluck Cachaça kippt. Weiter südlich liegt die Peninsula de Maraú, wo sich ebenfalls Korallenriffe, Wasserfälle, Süßwasserseen und dichter Urwald finden. Der kleine Badeort Taipu de Fora ist Anlaufstelle für Ruhesuchende und Wassersportler – hier stößt man inmitten der Korallenformationen ebenso auf natürliche Schwimmbekken, die Piscinas Naturais. Wenn sich die Robinson Crusoes etwas Abwechslung gönnen möchten, dann ist Barra Grande eine Option, wo sich die beste touristische Infrastruktur der gesamten Halbinsel entwickelt hat. Die umliegenden Strände Campinhos, Três Coqueiros, Taipús und Saquaira sind leicht zu erreichen und vor der Küste sind unzählige kleine Inseln zu entdecken, die mit dem Einbaum oder Ausflugsboot angesteuert werden können. In den Strandbars serviert man fangfrischen Hummer zur Caipirinha, dazu heiße Samba-Rhythmen. Es ist bald Weihnachten und da gönnt man sich etwas Gutes in Brasilien.

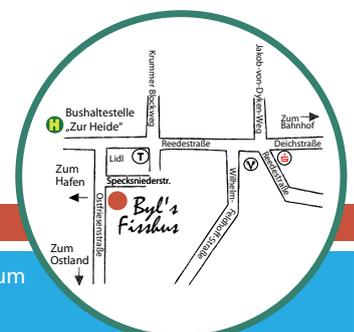
„Eines der besten Fischgeschäfte Deutschlands“
sagt dazu die Zeitschrift „Der Feinschmecker“



Byl's Fishus

Bratfisch / Salate / Marinaden und vieles Fischiges meer!

Öffnungszeiten:
Werktags: 8 bis 18 Uhr
Samstags: 8 bis 14 Uhr
Küche ab 11 Uhr bis 30 Min. vor Geschäftsschluss



Specksniederstr. 15 | 26757 Borkum
(Ecke Ostfriesenstraße)
Telefon 0 49 22 / 6 40

Bitte vormerken!

Klaasohm-Konzert des Shanty-Chors „Oldtimer“ Borkum

Fr. 3. Dezember 2010, 20 Uhr

Traditionelles Klaasohm-Konzert des Shanty-Chors „Oldtimer“ in der Kulturinsel.

Nikolausmarkt des Lions Club

Fr. 3. Dezember 2010, 11 - 23 Uhr

Der Lions-Club Borkum veranstaltet wieder seinen jährlichen Nikolaus-Markt am Bouleplatz. Von 11.00 - 23:00 Uhr erwarten die Besucher leckere Würstchen, frische Pommes, selbst gemachte heiße Waffeln und natürlich Glühwein. Die Schüler der Grundschule Borkum singen zur Eröffnung um 11 Uhr stimmungsvolle Weihnachtslieder. Der Erlös kommt der Jugend- und Altenarbeit auf Borkum zugute.

Weihnachtsmarkt des Verein Borkumer Jungens e.V.

Sa. 18. Dezember

Der Verein Borkumer Jungens e.V. veranstaltet am Samstag, den 18. Dezember, einen Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Borkumer Grundschule.

Unterhaltungs- und Tanzmusik im Pferdestall mit Joe Diamond

Mo. 27. Dezember 2010, ab 20 Uhr

Joe Diamond ist ein Vollblutmusiker, ein musikalisches Allround-Talent. Die Liebe zur Klangwelt entdeckte der

Sänger, Keyboarder und Gitarrist früh. Schon als Jugendlicher begann er in seiner Heimat, den Philippinen, seine Karriere. Bevor er schließlich als Solokünstler in Deutschland Fuß fasste, tourte Joe Diamond mit seiner Band durch Japan und Italien, trat in Österreich und der Schweiz auf. Zahlreiche Fernseh- und Radioauftritte im deutschsprachigen Raum machten ihn einem größeren Publikum bekannt. So war er etwa in der beliebten ARD-Show „Ein Kessel Buntes“ zu Gast. Egal ob Schlager, Country oder Tanzmusik: Das Repertoire des Entertainers ist vielfältig. In fünf Sprachen singt und spielt er nicht nur Lieder anderer Künstler, sondern auch eigene Melodien. 2003 erschien seine CD „Sommerträume“. Mit viel Charme und einer großen Herzlichkeit begeistert er die Zuschauer.

Lüttje Markt

Di. 28. bis Do. 30. Dezember 2010

Der beliebte Kunst- und Handwerksmarkt präsentiert sich in der Kulturinsel.

5 Jahre Borkumer Blues Nights

Mi. 29. und Do. 30. Dezember 2010

„Der Blues ist die Wurzel der Musik, der Ursprung von Rock n`Roll und Punk....“. Das einzigartige Flair dieser



Internationale Borkumer Blues-Nights 2010

29-30
Dezember

internationale **BORKUMER** 2010 bluesnights

BLUES RUDY & MARKO JOVANOVIC
CONNY NYANBONYO GEORG SCHROETER
GREGOR HILDEN
INGA RUMPF JEANNE CARROLL
ZED MITCHELL
LITTLE BOOGIE BOY LOWFI KINGS

UND VIELE MEHR...



Musikrichtung wird zwischen den Jahren wieder auf Borkum zu spüren sein, wenn hochkarätige Künstler aus dem In- und Ausland im Hochseeklima spielen. Wie jedes Jahr spielen die Künstler am 29. Dezember zur Blues-Gala in der Kulturinsel und einen Tag später im Rahmen der Festival-tour in diversen Kneipen, Restaurants und Hotels. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums hat sich der Borkumer Kur- und Touristikservice ein besonderes Rahmenprogramm einfallen lassen: An beiden Tagen können sich Musikliebhaber in der Kulturinsel bei der Ausstellung „Blues Culture“ auf eine Zeitreise durch die Welt des Blues begeben. Darüber hinaus findet am 29. Dezember ein autobiografisches Gesprächskonzert mit der über 70-jährigen Blues-Legende Jeanne Carroll statt. Offiziell eröffnet wird die Veranstaltung in diesem Jahr von Inga Rumpf, der deutschen First Lady des Blues. Mit ihrem „schwarzen“ Timbre und ihrer charismatischen Ausstrahlung wird sie die Insel bereits am Galaabend in der Kulturinsel ins Bluesfieber versetzen. Ihre Fortsetzung finden die Blues Nights am 30. Dezember traditionell mit der Festival-tour. Fünf Bands mit Musikern aus Deutschland, Frankreich, Serbien und den Niederlanden spielen ab 21 Uhr in diversen Locations. Sie präsentieren ein breites Repertoire aus Blues, Funk und Soul. Mit einer exzellenten Mischung aus Chicago-, Mississippi- und Soulblues weiß Little Boogie Boy zu begeistern. Zusammen mit den LowFi Kings wird der Niederländer das Strandhotel Hohenzollern zum Kochen bringen. Ein internationaler Bluesact der Spitzenklasse ist auch im Strandhotel VierJahresZeiten zu Gast:

Zed Mitchell, einer der besten Gitarristen Europas, verkörpert Blues-Feeling in all seinen Facetten. „Celebrating the Blues“ ist im Hotel Atlantik angesagt, wenn die Hamburger Band Van Blue Music um die stimmungswalrige Sängerin Conny Nyabonyo und den Ausnahmegitarristen Gary van Blue modernen Großstadt-blues in edelster Form zum Besten gibt. Für ihre Experimentier-Lust sind Gregor Hilden, Richie Arndt und Timo Gross bekannt. In der Künstlerklausur präsentieren die drei Gitarristen feinsinnige Eigenkompositionen jenseits festgefahrener Blues-Trampelpfade. Wer dem Auftritt von Bluesrudy & Marko Jovanovic im BSW-Inselhotel Rote Erde beiwohnt, wird schnell feststellen, wie packend und mitreißend die Spielfreude der Musiker ist. Für alle, die nach der Festival-tour weiterfeiern möchten, sei die Abschluss-Session im Strandhotel Hohenzollern empfohlen. Viele der teilnehmenden Musiker finden sich dort ab ca. 1 Uhr ein, um Chicago-Blues im Stile der 40er Jahre zu spielen. Tickets gibt es in allen teilnehmenden Gaststätten und Hotels sowie zusätzlich im Vorverkauf in der Tourist-Information Borkum, in der Kulturinsel und auf www.borkumerblues.de.

Silversterlauf und großes Feuerwerk Fr. 31. Dezember 2010

Am letzten Tag in diesem Jahr findet der traditionelle Silversterlauf um 14 Uhr an der Promenade statt. Um Mitternacht ist es dann soweit: Der Kur- und Touristikservice lädt wieder zum großen Silversterfeuerwerk an der Promenade ein.

Auflage: 10.000
ISSN 1864-5992
www.burkana.de
UStIdNr.: DE 251748531

Verlag und Redaktion: Burkana Verlag
Hindenburgstr. 77, 26757 Borkum
Tel. 04922 990082
Fax 04922 990086
E-Mail: redaktion@burkana-magazin.de

Redaktion Berlin: die reporter
Düsseldorfer Str. 47, 10717 Berlin
Tel. 030 88680606
Fax 030 88680607
E-Mail: redaktion@die-reporter.info

Chefredakteur: Patrick Schneider
Herausgeber: Wolf Schneider
Grafik/Layout: Patrick Burth, Crocy, Nik Schneider
Illustrationen: Sebastian Pripad
Redaktion: Julia Brunke, Ralf Falbe, Janne Hiller,
Karoline Kallweit
Lektorat: Ulrike Schneider

Fotos: Volker Apfeld, Jörg Zogel, Alina Zogel,
BurkanaMedia, Dr. Louis M. Herman,
Martin Milster, Peter Müller,
Claudia Thorenmeier

Inserenten:

Aquavit Restaurant, Augenoptik Kieviet, Bäckerei Müller, Brasserie, Byl's Fisshus, Bauernstuben Restaurant, Charisma, Gezeitenland, Hotel das miramar, Landhaus Geflügelhof, Irmgard Abeling Kosmetik, Kaufhaus Henny Akkermann, Küchen Kramer, Kur- und Touristikservice, Massagepraxis Cornelius und Theda Akkermann, Möbel Eilers, OLB Immobiliendienst, Oma's Borkumer Teelädchen, Opa sein klein Häuschen, Restaurant Alt Borkum, Restaurant zum Yachthafen, Scheunenrestaurant Upholm-Hof, Seute Deern, Stadtwerke Borkum

Abonnement:

Das BURKANA-MAGAZIN liegt an vielen Auslegestellen für Borkumer und Gäste zur kostenlosen Mitnahme bereit. Wenn Sie an einer Zusendung interessiert sind, bieten wir Ihnen ein Abonnement an: Das Abonnement kostet jährlich insgesamt 18 Euro inkl. Porto für vier Ausgaben jährlich und kann jederzeit gekündigt werden. Sie können jederzeit von dieser Bestellung zurücktreten. Bestellt werden kann es auf unserer Website, per E-Mail, telefonisch oder postalisch.



Wir wünschen allen
unseren Leserinnen und
Lesern, unseren Abon-
nenten und Geschäfts-
freunden ein schönes
Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches neues Jahr!
Ihr BURKANA-Team



BurkanaMedia

Wir bringen Sie ganz groß raus!

wir entwerfen IHRE BROSCHÜREN!

Von der Firmendarstellung bis zur Produkteinführung, von der Dokumentation bis zum Event – die Broschüre ist ein attraktives Imagemedium. Exzellent getextet und hochwertig gestaltet, erzeugt Ihre Broschüre einen bleibenden Eindruck.



wir produzieren IHRE WEBSITE!

Ein Klick ins Internet ist die erste Visitenkarte Ihres Unternehmens. Wir realisieren das Webdesign auf der Basis eines attraktiven Zusammenspiels von Inhalt, Design und Funktionalität.

wir gestalten und vertreiben IHRE KUNDENZEITSCHRIFT/MAGAZIN!

Kundenzeitschriften und -Magazine sind wichtige Bindeglieder zwischen Unternehmen und Kunden. Wertvolle Produktdetails, Hintergrundinformationen und persönliche Geschichten interessieren die Kunden und vermitteln ein positives Image und die richtigen Botschaften.



wir TEXTEN FÜR SIE!

Was A sagen will, ist wichtig. Noch wichtiger ist, was bei B ankommt. Das geht! Zusammen mit den Redakteuren von „die reporter“ setzen wir in den für Sie geschriebenen Texten alle dafür passenden Stilmittel ein. Dann wird verstanden, was Sie sagen wollen.

wir entwickeln IHRE WERBESTRATEGIE!

Ihre Kunden wollen gewonnen und gehalten werden. Wir unterstützen Sie in der ganzen Bandbreite professioneller Kommunikation: vom Newsletter zum Kundenmagazin, von klassischer Werbung zum Event, vom Flyer zum Webauftritt, von Pressearbeit bis zur Einführung neuer Produkte.



agentur borkum
hindenburgstr. 77
26757 borkum
tel. 0 49 22 - 99 00 96


BurkanaMedia
info@burkana.de
www.burkana.de

agentur berlin
düsseldorfer str. 47
10707 berlin
tel. 0 30 - 88 68 06 06

Bücher - Weihnachtsgeschenke mit Inhalt

DIE KOCHENDEN SEENOTRETTER

Kapitän Karl Friedrich Brückner und Klaus Wybrands erzählen ihre spannenden Geschichten von Bord der ALFRIED KRUPP und der GEORG BREUSING und verraten ihre besten Rezepte

Preis: 24,80 € - ISBN: 978-3-9812209-8-8



BURKIS ABENTEUER

„Auf einer wunderschönen Insel mitten im Meer wohnt ein kleiner blauer Wal namens Burki.“ Burki und seine Freunde, Moni die Möwe, der kleine Seehund Ralli, die Krabbe Krusti und der Wattwurm Marina erleben hier – spannende Abenteuer.

Preis: 1,50 €

OKKOS BORKUM

Barbara Reeh schreibt 33 kurze, in sich abgeschlossene Geschichten, für Jung und Alt über das Insulanerleben, wie es sich vor über fünfzig Jahren im Grundschulalter.

Preis: 9,80 € - ISBN 978-3-9812209-6-4



PROJEKT ZUKUNFT: ENERGIE UND WASSER

Patrick Schneider beschreibt die Bedeutung von Energie und Wasser. Ohne Energie wären elektrisches Licht, Fernsehgeräte, Computer, Leben, Lesen und Lernen nicht möglich. Wasser ist ein kostbares Gut für Menschen und Grundlage allen Lebens.

Preis: 9,80 € - ISBN 978-3-9812209-2-6

BORKUMS SCHÄTZE DER NATUR

Claudia Thorenmeier, Biologin und Naturliebhaberin, lebt seit vielen Jahren auf Borkum. Mit großer Fachkenntnis hat sie das neue Standardwerk für die Naturbeschreibung Borkums geschaffen. Für 8 ausführlich beschriebene Touren durch die gesamte Naturwelt Borkums werden detaillierte Wegbeschreibungen angegeben.

Preis: 19,80 € - ISBN 978-3-9812209-3-3



**Erhältlich im Buchhandel oder versandkostenfrei unter www.burkana.de
BurkanaVerlag - Hindenburgstr. 77 - 26757 Borkum - 04922 - 99 00 82**

... ein Stück Borkum